

Der Hönegger

Freitag, 6. November 1981
Nr. 41
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
54. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 18.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Augusta Raurica – neu aufgelegt

Die Würfel zu Kaiseraugst (dem römischen Augusta Raurica) sind gefallen: Die Kaiseraugst AG hat den Bundesrat ersucht, die Rahmenbewilligung zu erteilen, der Bundesrat hat dem Ersuchen kurzfristig stattgegeben. So besehen, sähe es aus, als habe der Bundesrat gekuscht, einen Befehl befolgt, sei der Atomlobby erlegen, habe sich der Arroganz der Macht derer gebeugt, welche die Produktionsmittel in der Hand und damit das Sagen haben. So tönt es denn auch in der Linkspresse. Die Sozialdemokratische Partei der Schweiz hat ungewöhnlich scharf protestiert. Die (meisten) andern Parteien haben für das «Urteil» nicht nur Verständnis gezeigt, sondern bekunden Befriedigung. Nicht unbedingt deshalb, weil damit die Stromversorgung sichergestellt werde, sondern weil die gesetzlichen Bestimmungen unseres Rechtsstaates eingehalten wurden: Dem Bundesrat ist wirklich nichts anderes übriggeblieben, als diese Rahmenbewilligung zu erteilen, nachdem eben keine Verzichtofferte eingegangen ist und er ja vorher den Bedarfsnachweis als erbracht erachtet hatte. Dieser war auch – nach heutigen Ermessen – mehr oder weniger hieb- und stichfest, und auch die Climod-Studie hat nichts gegen eine Erteilung aufzubringen vermocht. Dass die sichere Lagerung der Atomabfälle gesichert sei, könnte und will man auch nicht behaupten. Die Nagra hat aber den Auftrag, dafür zu sorgen, dass auch dieser Nachweis noch bohrend erbracht werde. Kaiseraugst steht noch nicht: Zum einen liegt jetzt der Entscheid (andere nennen es Schwarzpeter) beim Parlament, zum andern sind noch einige Hürden zu nehmen und Auflagen zu überwinden. Und schliesslich kann, was zwar kaum anzunehmen ist, die energiepolitische Lage in ein paar Jahren anders, d. h. entschärft sein, obschon es kaum den Anschein macht: So hat denn die schweizerische Elektrizitätswirtschaft – nicht übel (zufällig?) terminiert auf den Zeitpunkt nach der Bekanntgabe der Rahmenbewilligung – wissen lassen, dass der Stromverbrauch wiederum merklich gestiegen sei.

Die Leserin glaubt!

Soll es in Hönegg einen «Märt» geben?

Ich glaube zu dieser Frage des Quartiervereins, gibt es für uns Hönegger Frauen nur ein ganz klares JA! Wie lange warten wir schon darauf? Immer wieder höre ich Stimmen, «Worom hämmer mir z'Hönegg kein Märt, immer müemmer i d'Stadt, s'wär doch so toll wemmer z'Hönegg chönntäd iichaufe» usw. Der Quartierverein hat sich nun dafür eingesetzt und nun hoffen wir Frauen, dass sich auch unsere Hönegger Bauern und das Gewerbe dafür begeistern lassen. An Märt, an Ort wo me sich trifft, wo me sich kenne lärnt, wo au Neuzuezüger sich wohl fühle chönd und Lüt aträffäd wo sie vielleicht Aachnügfigspunkt finde chönäd und sich nümme so ellei föhläd. I üsem Dorf an Märt und wenn's nu eimol im Monet wär, mir Fraue hettäd de Plausch, mir hoffäd, dass alli mitmachäd!

Mit freundlichen Grüßen an alle Hönegger Frauen
und an die Bauern und Gewerbler M. Wylder

Einladung

zu einem öffentlichen Lichtbildervortrag von Peter Rüesch über die Projektarbeit von Helvetas im Hochland von Guatemala.
Ort: Kath. Kirchgemeindezentrum, Heilig Geist, Limmattalstrasse 146 (Tram bis Meierhofplatz).
Datum: 18. November 1981, 20 Uhr. Eintritt frei.
Verkauf von Handarbeiten aus der Dritten Welt und Helvetas-Artikeln in der Pause.
Helvetas Ortsgruppe Zürich

Schmuck Boutique

Beratung, Entwürfe,
Modelle kostenlos!
Reparaturen und
Änderungen zu
günstigen Preisen!
Alten Schmuck in
neuen verwandeln



Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 9.00—12.00
und 14.00—18.30
Samstag 9.00—12.00, 13.30—16.00
Gsteigstr. 2, Zürich, Tel. 56 65 70

Der staatspolitische Aspekt der Auseinandersetzung, die jetzt erneut emotionalisiert geführt werden dürfte und in auf- und abebbenden Wellen übers Land klatschen wird, erhält eine besondere Bedeutung regional-föderalistischer Konsequenzen insofern, als die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung in der Nordwestschweiz gegen Kaiseraugst eingestellt und, gleich dem basellandschaftlichen Parlament, «entrüstet und tief enttäuscht» sich erklärt. (Dass es nun Leute gibt, welche die aufgewählten Fluten auf ihre Mühle leiten möchten, ist klar, auf eine Mühle, die das Wasser nicht kanalisiert zugeleitet bekommt, sondern es am Fundament unseres demokratischen Staates nagen lassen will.)

Stichwort Demokratieverständnis: Die Basler Gegner aller Parteischattierungen fassen dies im (Sünden)-Fall Kaiseraugst anders auf als formaljuristisch und gesetzbuchstabengetreu, indem sie den (Un)-Willen der Bevölkerung in die Waagschale werfen und die Angelegenheit somit zum in erster Linie politischen Problem stempeln und durch plebiszitäre Überlegungen gelöst, d. h. abgeschrieben wissen möchten: Über die Köpfe der betreffenden und betroffenen Bevölkerung hinweg könne ein neues A-Werk nicht erstellt werden. Man will mit allen (legalen) Mitteln weiter dagegen kämpfen:

Kaiseraugst ist staatspolitisch ein Musterbeispiel dafür, wie eine grosse Rolle dem Volkswillen in der Schweiz zugeschrieben wird, wobei es immerhin zu überlegen gälte, was dieser Volkswille sei und wo er zu domizilieren wäre: Regionale Überlegungen oder Allgemeininteresse, das gesamtschweizerisch in Abstimmungen ja bereits eruiert wurde, die die Grundlage ergeben haben zum umstrittenen Entscheid.

Im Ausland werden A-Werke im allgemeinen von Regierungsseite einfach dekretiert und gebaut, wenn auch mit immer steigenden Vorbehalten (Bundesrepublik) und dann und wann auch «unter Kostenfolge» zurückbuchstabiert werden muss (Österreich).

Das erste Forum-Konzert

Seit 1974 hat sich die Serie, die von der Kulturkommission des Quartiervereins veranstaltet wird, immer mehr bei den Bewohnern Hönngs durchgesetzt. Mit Vergnügen sah man einen gefüllten Saal im ref. Kirchgemeindehaus. Dass der Orchesterverein zu Beginn der Saison spielte, dünkt uns mehr als am Platz. Da haben wir ein Zeichen, dass die ernste Musik (die meistens gar nicht so «ernst» ist), als Auftakt richtigerweise den grössten Zuspruch hat, – und dies trotz eines gleichzeitigen Konzerts in der Tonhalle. Bedeutende Namen sind gar nicht nötig, das war immer unsere Ansicht, um Gutes, ja Vortreffliches zu bieten: ist Gaby Haas nicht sogar eine Art von Entdeckung (jedenfalls für uns)? Wie sie sich mit Mozarts Konzert für Violine und Orchester Nr. 2 in d-dur KV 211 auseinandersetzte, bewies ein beachtliches Talent, ein echtes Musik-Empfinden, wobei der Instrumentalkörper sich von seiner besten Seite zeigte. Christian Friedli als sein Chef hatte ihm allerlei zugemutet, und wie sich erwies – mit Recht. Man vergesse nie, dass die Mitglieder ja aus Liebe zur Tonwelt musizieren und nicht, wie so manche «Reisende», auf Grund eines Manager-Vertrages, der sie heute nach Tokio, morgen nach Moskau führt. Wir könnten sofort Beispiele nennen. . . Der Abend, stilistisch einwandfrei, brachte zuerst Corellis Concerto grosso in b-dur, op. 6, Nr. 5, das uns keineswegs nahe kommt. Wie jeder übliche Besucher, haben wir unsere Vorlieben und Abneigungen. Was uns Corelli nicht sagte, sagte uns vielmehr der «lebende» Johann Christian Bach mit der Sinfonie in d-dur, op. 18, Nr. 4, dessen Lebhaftigkeit, Weltzugewandtheit prächtig erklang und Daseinsfreude ausstrahlte, während Vivaldi mit einem Concerto in d-moll und einem Concerto grosso in der gleichen Tonart uns ins Besinnliche zog. Diese Abwechslung macht stets den Teil einer gelungenen Veranstaltung aus, wo nicht Sämtliches über einen Leisten geschlagen wird. Das Atmosphärische wechselt, wenn auch das Zeitgebundene bleibt. Denn natürlich empfinden die Zuhörer des 18. Jahrhunderts ganz Anderes bei dieser Musik (bei jeder Musik) als wir Heutigen. Das ist selbstverständ-

Das Salzkorn der Woche

Kurz nach seinem Wahlsieg sagte Andreas Papan-dreou: «Frankreich im Westen und Griechenland im Osten werden Europa verändern.»
Zu erwähnen vergessen hat er Spanien im Südwesten (Nato-Beitritt), aber vielleicht entfernt an Schillers «Don Carlos» gedacht: «Arm in Arm mit dir, so fordr' ich mein Jahrhundert in die Schranken.»
C. G. Salis

Apotheke Hönegg Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Dr. Elisabeth Schaerer, Apothekerin

lich. Nicht bloss die Zeit ist wichtig, – wir selber sind am Ende unseres 20. Jahrhunderts durch soviele Vorgänge gegangen, dass etwa die kleineren Meister der Vergangenheit uns bloss noch historisch fesseln. Dazu gehören weder Vivaldi noch Mozart (verständlich!) – In der Gegenwart hätten wir von Strawinskij über Bartok bis zu Benjamin Britten und Krystof Penderecki (der Vorname ist falsch geschrieben, ich weiss das) die Bleibenden, – und wie wäre, wenn einmal die Kulturkommission Derartiges ansetzt? Da würden viele Hönegger sich fragen, warum das nicht schon früher möglich war!
E. M.

Guter Start des Staatsbürgerkurses für Höneggerinnen

Die Initiative Frauengruppe der FDP 10 hat unter dem Titel «Familie und Staat» einen dreiteiligen Grundkurs für interessierte Staatsbürgerinnen auf die Beine gestellt und damit auch bereits mit grossem Erfolg begonnen. Es durften über 40 Teilnehmerinnen begrüsst werden!

Am 1. Nachmittag wurde über folgende Themen angeregt diskutiert:

- Die Strukturveränderung der Familie (Dr. Jos. Duss von Werdt)
- Integration der Ausländerkinder (Gemeinderat Konrad Jung)
- Die politische Diskussion am Familientisch (Peter Meier)

In der Diskussion zeigte sich, dass noch viele Fragen offen sind und man eigentlich viel mehr Zeit für reine Aussprachen zu aktuellen Alltagsproblemen, die nicht selten Sorgen bereiten, bräuchte. Ganz wesentlich war die Erkenntnis, dass vor allem am Familientisch nicht kritiklos alles entgegengenommen werden sollte, was die einzelnen Familienmitglieder mit nach Hause bringen. Das richtige Abschätzen und Abwägen aller Dinge, die Würdigung mehrerer Standpunkte und das Hinterdenken verschiedenster Meinungen, verhindern am besten das Manipuliertwerden. Vor allem die Jugend scheint gefährdet, die allzu schnell geneigt ist, Schallplattentexte und Schlagworte als bare Münze aufzunehmen und wiederzugeben. Aus Bequemlichkeit sind die Eltern oft nicht bereit, im eigenen Hause eine relativierende Gesprächsplattform zu bieten. Der 1. Kurstag in Hönegg hat dazu aber auch Beweise der Notwendigkeit zur bewussten Kritik gebracht. Das allein macht die Kurse schon wertvoll.

TVH... schon bald!

Noch 15 Tage... dann heisst es am 21. November: Vorhang auf und Bühne frei für den erzählenden Dienstmann am Bahnhof. «Am Bahnhof» so lautet unser Motto am diesjährigen TVH-Chränzli. Nach einem tollen, 2-teiligen Programm und einer reichhaltigen Tombola, tanzen wir mit dem beliebten Orchester «Les Poissons» (nicht wie an anderen Orten angegeben The Sounde) bis in den Morgen. Wir führen einen Billettvorverkauf durch, können aber leider keine Plätze reservieren. Eintritt: Fr. 9.90, für Mitwirkende Fr. 4.40. Nebst Saalbewirtung mit warmem Essen führen wir auch ein Bierstübli. Kassaaeröffnung 18.30 Uhr, Saaltüröffnung 19.00 Uhr und Programmbeginn 20.00 Uhr. Wir erwarten gerne unser treues TVH-Publikum mit «Anhang», Verwandten, Freunden und Bekannten. Ihr seid alle herzlich eingeladen mit uns einen tollen Unterhaltungsabend im reformierten Kirchgemeindehaus zu verbringen. Bis zum nächsten Mal
Euer Reda-Rico

Schule heute

1. Fortsetzung

«Berufe hinter der Theaterkulisse»

Der Maskenbildner ist nicht in erster Linie ein professioneller «Schminker»; er ist, und dies sei betont, u. a. ein geduldiger Perückenknüpfer. Jede einzelne Perücke fertigt er in feinsten Handarbeit selbst an – oft werden bis zu 40 Stunden Arbeit dafür benötigt! Neben Indo-, Chinesen- oder Büffelhaar verwendet man heute meist haarähnliche synthetische Fasern. Für die Herstellung von Glatzen oder schütterem Haarwuchs arbeitet der Maskenbildner mit hautfarbener Kunststoffgaze oder feinstem Hirschleder, diese werden äusserst präzise an die Kopfform des Darstellers angepasst. Etwa zwei Stunden vor der Theatervorstellung hat der Maskenbildner alle Hände voll zu tun. Alle Schauspieler – vom Statisten bis zum Hauptakteur – drängen in den «Schminksalon», lassen sich ihre Perücke überstülpen und mit Mastix befestigen. Ausnahmslos jeder wird stilgerecht und «rampenlichtfest» geschminkt und frisiert. Der gute Maskenbildner kann die verschiedenen Stilepochen sicher unterscheiden – er weiss, dass sich die Griechin anders schminkt als die Römerin, dass zwischen diesem Lockengekräusel und jener Haartracht Welten liegen.

Neben sehr viel Geduld beim Perückenknüpfen muss der Maskenbildner grosses menschliches Einfühlungsvermögen mitbringen: der Sessel beim Maskenbildner ist meistens der einzige Ort, wo der Künstler sich zwischen oder vor den Auftritten entspannen kann. Ferner sollte der Maskenbildner fähig sein, die Schauspieler neben dem blossen Schminken auch psychologisch auf ihre Auftritte vorzubereiten. Während der Vorführung ist der geschickte Künstler in seinem Atelier mit Ummaskierungen beschäftigt. Bei verschiedenen Aufführungen hält er sich sogar direkt hinter der Kulisse auf und ist so jederzeit bereit, erste Hilfe zu leisten, z. B. beim Abfallen eines Schnurrbartes oder um eine «Wunde» im richtigen Moment wirklichkeitstreu nachzuahmen.

Ausbildung

Eine reglementierte Ausbildung zum Maskenbildner besteht in der Schweiz nicht. Als gelernter Coiffeur holt er sich in einem Volontariat beim Theater sowie in Ausbildungskursen im Ausland das nötige Rüstzeug für diesen künstlerischen Beruf.

Schulkommission FDP 10

Martin Auer, Robert Chanson

Reformierte Kirchgemeinden stellen auf Computer um

Seit Ende Oktober wird das Adressieren und die Spedition des «Kirchenboten» für alle reformierten Kirchgemeinden des Kantons Zürich direkt durch die Druckerei in Winterthur ausgeführt. Die Angaben dazu liefert für die stadtzürcherischen Gemeinden die EDV-Zentrale der Stadt in besonderen Adresslisten. Dabei kommen Fehler und Unstimmigkeiten vor. Leider können wir aber während der Einführungsphase dieser neuen, computer-gesteuerten Adressierung keine Änderungen, wie Heirat, Tod, Wegzug, Verzicht auf Zustellung oder Korrektur der Adresse, melden. Auf dem Mutationsformular müssen wir zum Beispiel nicht mehr die Strassenbezeichnung und den Namen des Gemeindegliedes vermerken, sondern die entsprechende Code-, bzw. Familien-Nummer eintragen. Diese Angaben erhalten wir erst im Laufe des November oder Dezember. Somit wird in diesen Fällen der «Kirchenbote» für einige Zeit weiterhin mit der bisherigen, nicht mehr gültigen Adresse verschickt werden. Wir bitten die Gemeindeglieder um Verständnis. Allfällige nötige Korrekturen, ebenfalls wenn kein «Kirchenbote» zugestellt wird, wollen Sie dem Gemeindedienst melden.

Reformierte Kirchgemeinde Hönegg

Immer in Ihrer Nähe.
Auch im Ausland.

winterthur
versicherungen

**Generalagentur
Hönegg**
Leitung:
Christian W. Schmid

8049 Zürich
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 01 56 37 37

Dank an alle Mitwirkenden, die dazu beigetragen haben, dass unser 9. Höngger Wümmetfäscht ein grosser Erfolg werden durfte.

Wir Höngger haben sicher, wie man im Volksmund sagt, beim Petrus «än Stei im Brätt». Das herrliche Herbstwetter war nun wirklich ein Geschenk und hat zum grossen Erfolg und zur einmaligen Stimmung am Fest sehr viel beigetragen. Wir alle sind sehr glücklich und dankbar darüber. Mit dem Einzug des blumengeschmückten Sauserwagens und den tapferen Tambouren aus Regensdorf hat unser 9. Wümmetfäscht begonnen.

Das 2. Geschenk, zirka 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich zum Einsatz gemeldet, sie alle stellten Ihre Freizeit für unser Höngger Fest zur Verfügung. Sie haben hinter den Kulissen, am Büffet, an den Ständen, bei den Kinderspielen und auf der Bühne, mit frohem Mut und Freude gearbeitet. Ich kann nicht alle namentlich aufzählen, aber wir wollen doch allen herzlich danken für den grossen Einsatz und die einmalige Hilfsbereitschaft. Unser Dank gilt auch allen Vereinen, die sich am Samstag und Sonntag für die Programmgestaltung am Fest so tüchtig eingesetzt haben. Was wäre ein Höngger Wümmetfäscht ohne Musikverein «Eintracht»? Das Konzert hat die «Festgemeinde» begeistert, frohe Gesichter und grosser Applaus! Als dann die beliebte Bauernkapelle zum Tanz aufspielte, war die Stimmung im vollbesetzten Festzelt, einmalig. Herzlichen Dank allen Musikanten, dem Dirigenten, Herrn Walter Zancanato und dem Präsidenten Herrn Albert Bräm. Der

Bündner Chor «Viril Grischun Turitg» und unser Höngger Männerchor, haben mit ihren frohen Liedern, ebenfalls viel Freude bereitet, beiden Chören vielen Dank für die Verschönerung des Abendprogrammes. Am Sonntagmorgen hat dann die Hasliberger Musik, vom Brüinig, die Gäste am «Wümmet Zmorge» mit lüpfiger Blasmusik unterhalten. Die Musikanten haben auf ihrer Herbstreise in Höngg einen Halt eingeschaltet und mit grosser Freude gespielt. Herzlichen Dank den «Mannen» vom Brüinig! Das Sonntag-Nachmittags-Programm war, so darf man doch sagen, eine frohe, sehr wertvolle Demonstration der Jugend! Im «Höngger» dürfen wir im Gegensatz zu den Tageszeitungen, über eine frohe und glückliche Jugend schreiben. Einer Jugend, die sich mit viel Freude, Idealismus und grossem Einsatz der Musik widmet, ist dies nicht eine Aufmunterung für uns alle und auch ein Geschenk? Die Jugendmusik Regensdorf und die Stadtjugendmusik Dietikon hatten grossen Erfolg in Höngg, wir danken allen Musikantinnen und Musikanten und den beiden Dirigenten recht herzlich, beide Vereine haben Bravourleistung vollbracht. Den graziösen Elëvinnen vom Judo-Club Höngg herzlichen Dank, sie alle haben bewiesen: «Übung macht den Meister», oder eben die Meisterin! Die Höngger Schulkinder hatten den Plausch am Fussball-Match, auch da ein freiwilliger Einsatz der Jugend und des Sportvereins, auch dafür vielen Dank. Neben den ganz Jungen, haben aber auch die Frauen und Männer der Trachtengruppe Höngg bewiesen, dass sie den Volkstanz hoch halten; dies ist sehr lobenswert und wir Höngger sind glücklich, dass

wir noch eine Trachtengruppe haben, die sich beim Wümmetfäscht und auch sonst im Dorf mit grossem Einsatz betätigt. Alle sind immer dabei, wenn es ein Fest zu verschönern gilt und dafür sind wir unsern Höngger Trachtenleuten sehr dankbar. Die Trachtengruppe hat auch den Chäschüechli-Stand geführt und wie immer, freiwillig! Der Dramatische Verein Waidberg, zeigt sich am Wümmetfäscht auch immer sehr aktiv. Ein ganz neues Kasperltheater haben sie gebaut, viele Stunden dafür geopfert und dann den Kindern am Fest mit dem «Chaschperli», der «Fischete» und dem Ballon-Wettbewerb, viel Freude bereitet. Lieben Dank auch für diese grosse Arbeit. Der Männerchor ist ja immer sehr einsatzfreudig. Neben dem Gesang helfen sie auch noch mit bei den Spielen. Den Ballwerfstand haben die Männer aufgestellt und bücken mussten sie sich oft, um all die Bälle aufzulesen, lieben Dank auch für diese Arbeit! Die Rössliryt darf am Höngger Wümmetfäscht nicht fehlen. Wir danken dem Ehepaar Kägi für ihren Einsatz und die Liebe zu unseren Höngger Kindern. Und dann gehen wir einmal hinunter in den Keller des Schulhauses; was dort die SKA geleistet hat, sah wohl kein Fest-Besucher, aber ich weiss es. Ich möchte im Namen des OK diesen Damen und Herren meinen herzlichsten Dank aussprechen, denn alle waren im Einsatz vom Anfang des Festes bis zum Schluss und die ganze Abrechnung wird nachher noch in den Freistunden gemacht. Im Keller befand sich der Samariter-Posten. Die tapferen Helfer waren immer zur Stelle. Zum guten Glück gab es keine grossen Unfälle, aber um Pflästerli und Kopfwepulver ist man

halt doch immer etwa froh. Die Samariter standen auf Posten und dies ist an einem Fest immer eine Beruhigung, lieben Dank allen Frauen und Männern. Der Bergclub Höngg stand auch im Einsatz und zwar als Verein am Büffet. Die Bergglübler können ja auf der Bühne keine Produktion aufführen, sonst müssten wir ja noch einen Berg auf die Bühne stellen! Aber die Frauen und Mannen standen volle 6 Stunden im Einsatz, dies ist doch wirklich lobenswert und wird dankbar anerkannt. Im Programm fehlten unsere tüchtigen Turnerinnen, aber auch sie haben am Büffet und an der Kasse mitgearbeitet, wenn es heisst: «Freiwillige vor», dann sind die Turnerinnen immer dabei! Auch das Schulabwart-Ehepaar dürfen wir nicht vergessen. Viel Arbeit und Umtrieb haben Herr und Frau Bissegger auf sich nehmen müssen, aber sie haben es mit Freude, Humor und ich glaube auch mit viel Liebe für die Höngger gemacht und dafür möchten wir alle recht herzlich danken. Das Gewerbe aus unserem Dorf hat bestimmt viel zum Gelingen unseres Festes beigetragen. Die Gewerbeschau war wohl fast eine kleine «Züspa» und hat viele Besucher begeistert. Der «Wümmet-Znüni» ist ja immer ein grosser Anziehungspunkt und die glüschtigen Sachen vom Beck, vom Käse-Spezialisten und vom Metzger werden immer mit Appetitt verzehrt, s'isch immer g'müetli und wenn es dann heisst, «bitte zähmerutsche», dann gibt es noch Platz für andere «Gluschtige». Vielen Dank allen Gewerblern, die sich eingesetzt haben! Ich hoffe nun, dass ich Niemanden vergessen habe. Sollte es der Fall sein, so verzeihen Sie es mir!



HUNDESALON BABY

Inh. B. Morand
Limmattalstrasse 200
8049 Zürich
Telefon 56 97 68

- Baden
- Scheren
- Trimmen



**F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38**

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Höngger Bazar

**Samstag, 7. November 1981
9 bis 17 Uhr
im Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 186/190**

Unser Angebot

1000 originelle Geschenkartikel

Gestricktes — Gestichtes — Genähtes — Kunstgewerbliches — Weihnächtliches — für gross und klein.
Denken Sie jetzt schon an Ihre Weihnachtseinkäufe!

Reichhaltiges Buffet

Für das Buffet werden Torten und Gebäck gerne ab Freitag, 6. November, 14.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus entgegengenommen.

**«Gluschtiges»
Mittagessen**

ab 11.15 Uhr

Unterhaltung

13 und 15 Uhr **Kasperli-Theater**

Erlös

für die Frauenarbeit in Kamerun und das Frauenhaus in Zürich.
Für den Aufbau der Frauenarbeit in Kamerun sammeln wir auch Stricknadeln, kleinere Knöpfe, Schnittmuster und weitere Nähutensilien sowie Baumwollstoffe.

Herzlich willkommen heissen Sie:

Die Frauengruppen der reformierten Kirchgemeinde und der Frauenverein Höngg

WICHTIG
«Der Höngger» wird im Offset gedruckt. Als Druckunterlagen benötigen wir ab sofort: Offsetfilme (Raster 34) oder reprofertige Vorlagen.

Treuhand-Praxis

Hans-Peter Thomann
Eidg. dipl. Buchhalter
8056 Zürich
Telefon 01/57 74 03

- Steuerbilanzen
- Analyse, Mandate
- Personelles
- Wust, Suva, AHV
- Revisionen
- Auf- und Ausbau der Verkaufsorganisation

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom Mittwochmittag 12 Uhr als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: am Montag. Vielen Dank. Verlag «Der Höngger»

MUKI-TURNEN

Gönnen Sie Ihrem Kind den Genuss einer Turnstunde mit der Mutter. Unsere gut ausgebildete Muki-Leiterin freut sich auf recht viele Mütter mit Kind.

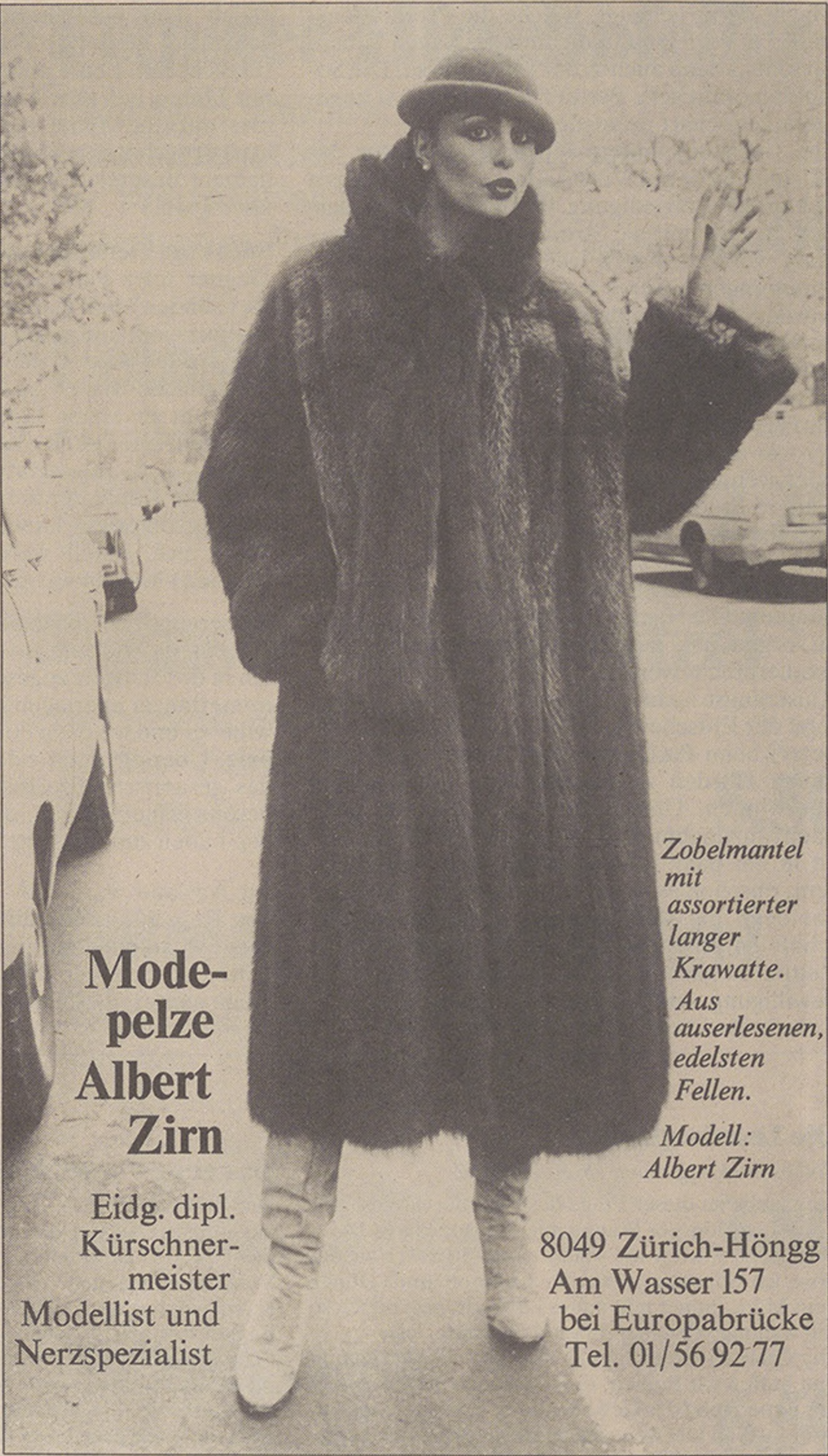
Das Muki-Turnen ist für alle Kleinkinder von 3 bis 5 Jahren gedacht.

Wo? In der Turnhalle Vogtsrain
Wann? Jeden Donnerstag, ab 5. November 1981 von 9 bis 10 Uhr

Anmeldungen: S. Krapf, Tel. 56 59 82 oder direkt in der Halle.

Uf Mami chum ga turna!

Damen- und Frauenriege Höngg



**Modelle
Albert Zirn**

Eidg. dipl.
Kürschnermeister
Modellist und
Nerzspezialist

Zobelmantel mit assortierter langer Krawatte. Aus auserlesenen, edelsten Fellen.

Modell: Albert Zirn

8049 Zürich-Höngg
Am Wasser 157
bei Europabrücke
Tel. 01/56 92 77

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt **44 14 14**
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Abende für jedermann

im Winterhalbjahr 1981/82

1. Abend:

Montag, 9. November, 20.00 Uhr,
im Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 190

«Wider die Resignation»

Referent: **Alfred A. Häslar**, Redaktor, Zürich

Diskussion, Fragenbeantwortung.
Herzlich lädt ein:

Das Vorbereitungsteam
der reformierten Kirchgemeinde Höngg

Weinverkauf

mit **Abhol-Rabatt!**

Zweifel + Co.
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00



Gratis-Weindegustation

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 08.30 - 12.15
und 14.00 bis 18.30 Uhr Samstag durchgehend 08.30 bis 16.00 Uhr
ZWEIFEL Weinlaube mit Degustation und Verkauf:
Regensdorferstr. 20, Zürich-Höngg
immer vor dem Hause

Beaujolais a. c.
FAYE 1979

Châteauneuf-du-Pape
a. c. blanc, Barolet



Im Namen des OK Högger Wümmetfäschd danke ich einfach allen Höggern und auch vielen Auswärtigen, vor allem aber auch allen Jungen, den Abzeichenverkäufern und den Buben und Mädchen die sich immer wieder dort einsetzen, wo es etwas aufzuräumen gab. Alle haben mitgeholfen, dass unser Högger Fest ein Freudenfest werden durfte.

Ein liebes, herzliches Dankeschön an alle!

Im Namen des OK Högger Wümmetfäschd
Margrith Wydler

Öffentliche Bauten im Rütihof

Weil es schliesslich die Bevölkerung von Höngg interessiert, wollte Gemeinderat Karl Federer (CVP) vom Stadtrat mittels schriftlicher Anfrage in Erfahrung bringen, was die Stadt an öffentlichen Bauten für die neue Grossiedlung mit dereinst gut 5000 neuen Bewohnern im Högger Rütihof vorsehe. Federer wollte konkret wissen, welcher Art die projektierten Schulbauten (inklusive Kindergärten und Horte) im Rütihofquartier seien, ob die Erstellung eines Altersheims oder Alterswohnheims geplant sei, und welche Kapazität es allenfalls aufweise, ob ein Abstimmungslokal und weitere der Öffentlichkeit dienende Bauten und Einrichtungen vorgesehen seien. Gemäss Protokoll vom 19. August 1981 beantwortet der Stadtrat die Anfrage wie folgt:

«Mit Beschluss Nr. 2102 vom 10. Juli 1974 genehmigte der Stadtrat das Raumprogramm für das Schulhaus Rütihof. Das private Quartierplanverfahren stand damals vor dem Abschluss, und man rechnete damit, dass mit der Überbauung rasch begonnen würde. In der Schulhausplanung des Schulamtes und des Hochbauamtes ist in diesem Gebiet ein Schulhaus vorgesehen.

Das beschlossene Raumprogramm umfasste im wesentlichen zwölf Klassenzimmer, eine Turnhalle, einen Doppelkindergarten und einen Tageshort, wobei noch eine spätere Erweiterung um sechs Klassenzimmer und eine zweite Turnhalle möglich sein sollten. Zwei weitere Doppelkindergärten waren in der Wohnüberbauung geplant.

Für das projektierte Schulhaus Rütihof ist das notwendige Bauland reserviert und in städtischem Besitz. Das Areal liegt südlich der Giblenstrasse im Bogen der Frankentalstrasse. Im Zeitpunkt, das das Raumprogramm für das Schulhaus Rütihof beschlossen wurde, waren das nächstgelegene Schulhaus Riedhof wie auch die Schulhäuser Imbisbühl und Lachenzel voll besetzt, und angesichts der starken Bautätigkeit in Höngg musste in den kommenden Jahren mit einem weiteren Ansteigen der Einwohner- und Schülerzahlen gerechnet werden. Die Grossüberbauung Rütihof wurde damals für 5800 Einwohner geplant, und beim damaligen Schüleranteil von über 10% der Bevölkerung wurden 600 Schüler aus diesem Gebiet erwartet.

Heute muss die Planung für die Schulbauten aber revidiert werden, da die Entwicklung nicht so verlief, wie damals aufgrund der statistischen Zahlen angenommen werden musste. Trotz reger Bautätigkeit und einem Zuwachs von rund 1000 Wohnungen zwischen 1974 und 1981 nahm die Bevölkerung in Höngg im gleichen Zeitraum nur noch geringfügig zu. Im Jahre 1976 wurde eine Spitze von 17 662 Einwohnern erreicht; seither ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Bei den Schülern ist der Rückgang viel ausgeprägter. 1975 wohnten in Höngg knapp 1800, 1981 sind es noch rund 1300 Schüler. Der Anteil der Schüler, bezogen auf die Wohnbevölkerung, ist denn auch in Höngg auf 8% gefallen. Ein noch stärkerer Rückgang ist bei den vorschulpflichtigen Kindern festzustellen. Damit wird sich die Abnahme der Schüler- und Klassenzahlen in den nächsten Jahren fortsetzen, und es wird sich in Höngg eine namhafte Schulraumreserve bilden, welche die Schulkinder aus den Neuüberbauungen aufnehmen kann.

Seit 1980 konnte in den Schulhäusern Riedhof und Imbisbühl nur noch je eine 1. Klasse gebildet werden, während es in früheren Jahren je zwei Parallelklassen waren. In zwei bis drei Jahren dürfte allein im Schulhaus Riedhof eine Reserve von sechs Klassenzimmern für die Aufnahme von Schülern aus dem Rütihof-Areal zur Verfügung stehen.

Von den vier Kindergartenlokalen, die sich beim Schulhaus Riedhof befinden, sind heute nur zwei besetzt; auch hier besteht also eine Raumreserve für zwei Kindergartenabteilungen.

Die Realisierung der geplanten Wohnbauten im Rütihof wird länger dauern, als ursprünglich angenommen. Im Bau oder baubewilligt (Stand 31. März 1981) sind 820 Wohnungen.

Für diese wird mit 1920 Einwohnern gerechnet, und es sind etwa 150 Schüler zu erwarten. Auf dem Restareal sind nach Schätzungen noch etwa 920 Wohnungen möglich für etwa 2200 Einwohner. Im Endausbau werden es 1740 Wohnungen mit etwa 4100 Einwohnern sein. Bei einem Schüleranteil von 8% ergäben sich beim Endausbau des Rütihofes etwas über 300 Schüler. Dies ist nur noch gut die Hälfte der Schüler, mit denen man im Jahre 1974 gerechnet hatte.

Zur Schulhausplanung im Gebiet Rütihof kann zusammenfassend folgendes gesagt werden:

Für die künftigen Schüler, die aus den heute im Bau befindlichen oder bewilligten Wohnbauten erwartet werden, sind genügend Raumreserven in den bestehenden Kindergärten und Schulhäusern vorhanden, so dass der Bau des geplanten Schulhauses Rütihof zurückgestellt werden muss. Die Entwicklung der Schülerzahlen wird laufend überprüft, um frühzeitig festzustellen, ob beim Vollausbau des Rütihof-Areals ein Schulhaus noch notwendig sein wird. Dabei müsste das Bauprogramm überarbeitet und reduziert werden, da sehr wahrscheinlich ein Schulhaus mit sechs bis höchstens neun Klassenzimmern genügen wird.

Bis der Bedarf für das geplante Schulhaus Rütihof feststeht und das Schulhaus gebaut werden kann, lässt es sich nicht vermeiden, dass die Kinder aus dem Rütihof-Gebiet den etwas weiten Weg ins Schulhaus Riedhof zurücklegen müssen.

Im Kreis 10 steht zur Zeit ein Alterswohnheim kurz vor Baubeginn, nämlich das städtische Alterswohnheim Sydefädli mit 96 Plätzen, während das private Alterswohnheim Riedhof mit 80 Plätzen bereits im Bau ist. Letzteres liegt in unmittelbarer Nähe des Rütihof-Areals. Zudem plant die Hauser-Stiftung einen Um- und Erweiterungsbau ihres Alterswohnheims an der Hohenklingenstrasse 40, nach dessen Abschluss dort insgesamt 36 Plätze zur Verfügung stehen werden.

Nach Realisierung dieser Projekte wird – unter Einbezug des Platzangebotes im bereits bestehenden städtischen Alterswohnheim Wipkingen (104 Plätze) – auf absehbare Zeit eine ausreichende Versorgung des Kreises 10 mit Altersheimplätzen gewährleistet sein. Es existieren daher städtischerseits keine Pläne für die Erstellung eines Alterswohnheims auf dem Rütihof-Areal. Hingegen besteht die Absicht, im Rütihof eine kleinere Alterssiedlung der Stiftung Wohnungsfürsorge für betagte Einwohner mit etwa 30 Wohnungen zu erstellen. Die Projektierung ist allerdings noch nicht in Angriff genommen worden.

Ein Abstimmungslokal kann vorgesehen werden, wenn die Überbauung des Rütihofareals abgeschlossen ist.

Als weitere, der Öffentlichkeit dienende Bauten ist dem Stadtrat nur der vorgesehene Saalbau der römisch-katholischen Kirchgemeinde Zürich-Heilig Geist bekannt. Dieser, mit einer maximalen Bruttogeschossfläche von 742 m², wird gemäss vertraglicher Vereinbarung mit der Stadt im Baurecht auf dem städtischen Grundstück Kat.-Nr. 7471 zwischen der Frankental-/Regensdorfer- und Geeringstrasse sowie Strasse Im oberen Boden erstellt.

Der Restaurantbetrieb Grünwald weist verschiedene Mängel auf. So sind gemäss Auflagen des Gesundheitsinspektorates unter anderem die Küche zu erweitern und neue Lüftungsanlagen einzubauen, die Abortanlagen nach Geschlechtern zu trennen sowie Personalgarderoben mit Waschelegenheiten einzurichten. Ausserdem ist das Gebäude an die Schwemmkanalisation in der neu erstellten Quartierstrasse Im oberen Boden anzuschliessen. Das Hochbauinspektorat wurde kürzlich beauftragt, für die voraussichtlich sehr teuren Umbauten entsprechende Sanierungsvorschläge zu erarbeiten. Je nach Ergebnis wird darüber zu befinden sein, ob ein Umbau verantwortet werden kann. Falls dies nicht der Fall sein sollte, ist zu prüfen, ob das öffentliche Interesse an diesem Wirtschaftsbetrieb gross genug ist, um einen Neubau zu rechtfertigen.»

Die Antwort der Verwaltung kommentierend, erklärte Gemeinderat Karl Federer,

es sei richtig, die Bedarfsfrage für Schulhausbauten gründlich zu klären. Hingegen komme das Altersheim Sydefädli für künftige Rütihofbewohner und Högger wohl kaum in Frage, hätten doch bereits die Wipkinger Wartelisten für die dort entstehenden Plätze. Auch das im Bau befindliche Altersheim an der Riedhofstrasse sei bereits ausgebucht. Die Antwort sei bezüglich Alterswohnbauten unbefriedigend, garantiere sie doch keineswegs, dass Bewohner des Quartiers später auch ihr Alter im angestammten Raum verbringen könnten. Dazu komme, dass private Altersheime bloss «guten» finanzkräftigen Zahlern

Eine romantisch-symbolische Freizeit-Malerin: Marianne Schärer

Wenn wir im Restaurant «Neue Waid» sitzen, fällt unser Blick auf die Ölbilder und Aquarelle von Marianne Schärer. Nun, wer ist denn diese Frau?

Vorerst eine Autodidaktin, die seit sieben Jahren Bilder malt. Sodann eine Hausfrau und Mutter von zwei Kindern. Die Tatsache, dass Marianne Schärer nicht ganz unbekannt ist, wird dadurch dokumentiert, dass sie schon verschiedentlich ausgestellt hat: Migros Klubschule, Zürich; Galerie Zentrum, Höngg; Sanitas-Spital, Kilchberg; Kunstvereinigung PTT im Palazzo Sopraceneri, Locarno; Atelier Paprotny, Zürich.

Ihre Ölbilder, die meist Blumen, Frauen und Landschaften darstellen, weisen durch ihre Farb- und Themenwahl romantisch-symbolische Züge auf. Der Mensch steht in harmonischem Verhältnis zur Natur. Eben weil es sich um das Freilegen von Gedanken handelt, sind Einzelheiten nicht ausgemalt; dadurch wird dem Betrachter die Möglichkeit gegeben, seine



vorbehalten blieben. Man müsse günstige Altersheime für den Mittelstand erstellen. Völlig unverständlich schien Gemeinderat Federer, dass die Verwaltung die Frage des öffentlichen Interesses am Restaurant Grünwald der Abklärung für nötig finde. Bereits heute sei dieses Lokal im Grünen sehr beliebt. Und zumindest eine Gaststätte in der Nähe des entstehenden «neuen Dorfes» im Rütihof, mit über 4000 Einwohnern, sei wahrhaftig kein Luxus. Die Planungskommission «Rütihof» der CVP wird sich in den nächsten Monaten mit diesem Konzept eingehend auseinandersetzen und bittet auch die Bevölkerung um entsprechende Mitwirkung.

Pressedienst CVP Zürich 10

Spielpausenplatz Bläsi

Dieser Tage konnte ich auf Antrag der Quartierfonds-Arbeitsgruppe einen Beitrag von Fr. 15 000.— an die Geräteausstattung des Spielplatzes Bläsi aus dem Quartierfonds bewilligen. Dabei geht es um folgendes:

Der Spielpausenplatz Bläsi, welcher im August 1980 fertiggestellt worden ist, liegt im Zentrum von Höngg. Da im östlichen Teil dieses Quartiers bisher kein öffentlicher Spielplatz zur Verfügung stand, beabsichtigte die Kreisschulpflege Waidberg, unterstützt durch den Schulvorstand, die bestehende Anlage im Randbereich mit einigen für die Kinder speziell geeigneten Spielelementen zu ergänzen. Damit soll der Platz den Bedürfnissen der Primarschüler optimal angepasst werden, um diesen als Begegnungsraum zu dienen.

Eine Klasse des Werklehrerseminars an der Kunstgewerbeschule Zürich hat die von den Schulkindern geäusserten Wünsche und Anregungen aufgenommen



Phantasie walten zu lassen. Die duftigen, tüllartigen Gewebe lassen die weiblichen Formen in idealer Weise zum Vorschein kommen. – Erst vor kurzem hat Marianne Schärer auch begonnen, typische Landschaftszüge in Höngg zu aquarellieren. Die erzielte Wirkung ist aufgrund einer subtilen, schwierigen Technik verschieden von der Ölmalerei. Auch drücken die Aquarelle eher konkrete als imaginäre Themen aus.

Irgendwie erinnert mich Marianne Schärer an Berthe Morisot, der französischen Impressionistin (1841–1895), welche das Liegen und Nichtstun auf einer «Chaise longue» genoss. Die Bilder von Marianne Schärer strahlen ebenso die ruhigen Augenblicke aus, welche wir brauchen, um uns zurückzuziehen.

Marc Toedtli

und in Form eines Modells weiterentwickelt. Im Gespräch zwischen Schulpflege, Lehrerschaft und Elterngruppe ist der Umfang der Geräteausstattung noch etwas reduziert worden. Die Spielgeräte werden durch die Werklehrerklasse im unentgeltlichen Arbeitseinsatz bereitgestellt und unter der Aufsicht des Gartenbauamtes installiert.

Die Materialkosten belaufen sich auf insgesamt ca. Fr. 25 000.—, woran nun ein Beitrag von Fr. 15 000.— aus dem Wohnlichkeits-Fonds bewilligt wurde. Die Restfinanzierung von Fr. 10 000.— konnte erfreulicherweise durch Spenden aus dem Quartier Höngg sichergestellt werden. Die Unterhaltskosten sind von der Spielpausenplatzgruppe zu übernehmen.

Die Beschaffung der Ausstattung auf dem Spiel- und Pausenplatz Bläsi darf damit als gutes Beispiel für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Schule, Bauamt I, Elterngruppe und einzelnen Privaten gelten.

Stadtrat Ruedi Aeschbacher

SBB-Aktionsfahrt nach Mailand!

Samstag, 7. November und Samstag, 21. November 1981

Mit Extrapzug zu Schlagerpreisen

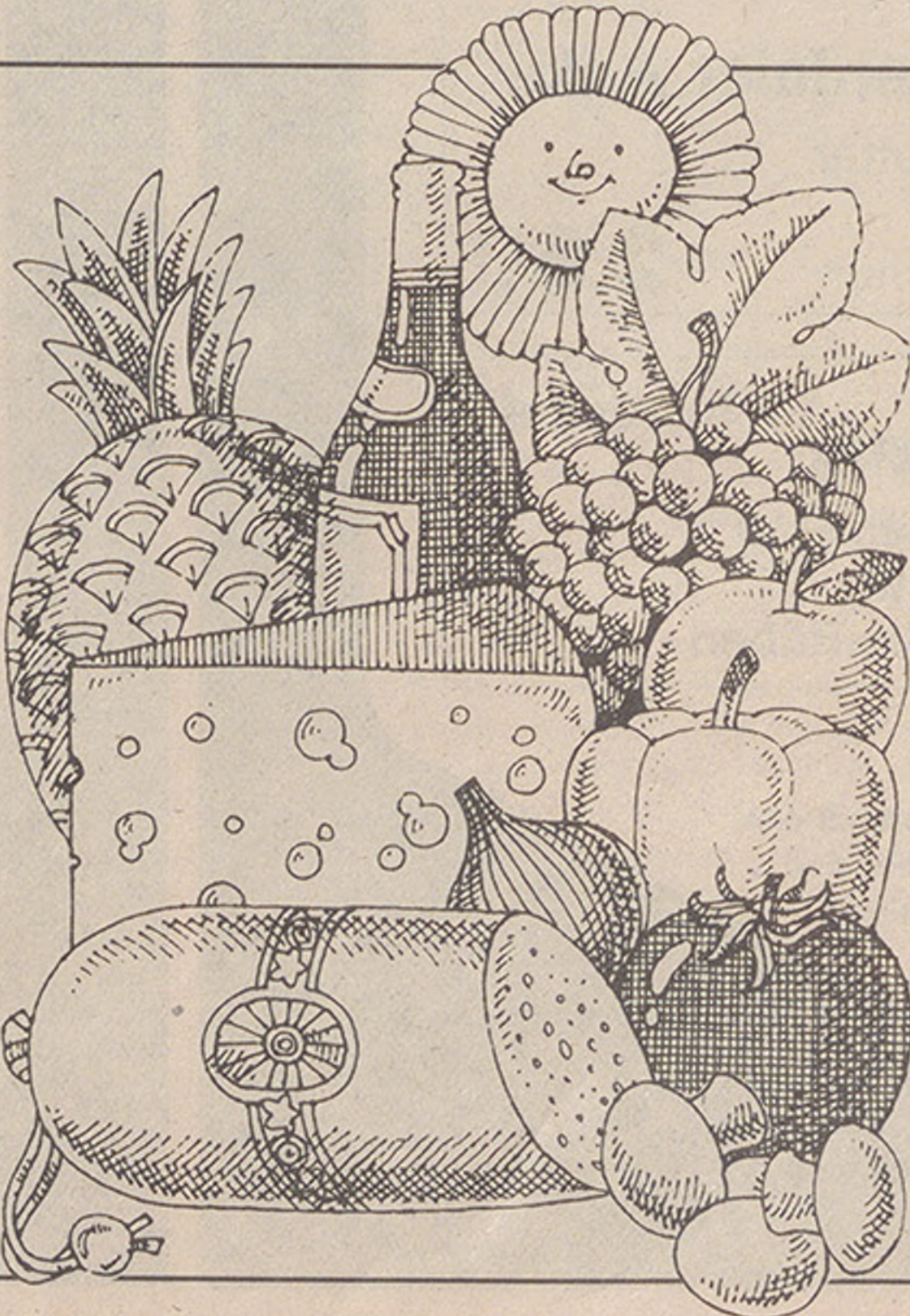
(Eing.) Die herbstlich-kühlen Tage sind für einen Städte-Bummel wie geschaffen. Jetzt findet man Musse, die Sehenswürdigkeiten einer Metropole in Ruhe und ohne Hitze und Hetze zu besichtigen. Die Schweizerischen Bundesbahnen organisieren daher an den Samstagen, 7. und 21. November 1981 wieder ihre beliebten Aktionsfahrten mit Extrapzug und Speisewagen nach Mailand, der Hauptstadt Oberitaliens.

Für die andere wo s'erscht mal
kei übercho händ, namal
Frytig und Samschtig, 7. und 8. November

Huusmetzgete

Rahmblutwurst
Leberwurst
Schweinsbratwurst
Gekochte Rippli

Gekochte Wädli
Saucisson
Sauerkraut
und Apfelmues



... und dezue
en günstige
Beaujolaïs
7 dl nur 4.75

Dorf—Lade

Hauser

Höngg

Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse

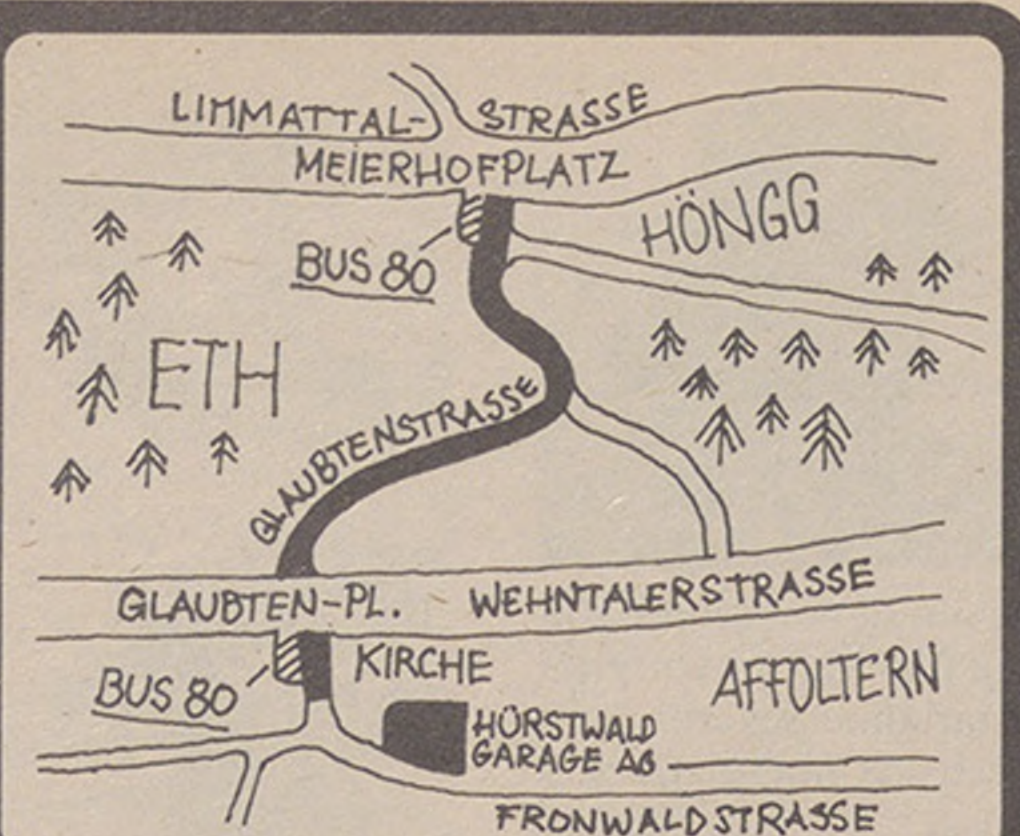
Hürstwald Garage AG

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich • Telefon 57 55 44
Filiale Wehntalerstrasse 505
8046 Zürich • Telefon 57 00 57



Audi

Fachberatung und Verkauf —
beste Einkaufsmöglichkeiten — reeller
Occasionsmarkt — Repa-
raturen aller Marken — Spenglerei, Malerei



Kreisschulpflege Waidberg

Eltern — Lehrer — Schulpflege — im Gespräch

Elternabend

für alle Eltern der Schüler der 6. Primarklassen

Dienstag, 10. November 1981

im Quartier Ober- und Unterstrass

20.00 Uhr im Singsaal des Schulhauses Milchbuck B,
Guggachstrasse 15, 8057 Zürich

Donnerstag, 12. November 1981

in den Quartieren Höngg und Wipkingen

20.00 Uhr im Singsaal des Schulhauses Lachenzeig,
Imbisbühlstrasse 80, 8049 Zürich

Oberschule — Realschule — Sekundarschule — Gymnasium

Wohin soll Ihr Kind
nach der 6. Primarklasse?

Ueber den Schulwechsel, über Probleme der
Schullaufbahn sprechen Lehrer der verschiedenen
Schulstufen.

Der Elterninformationsabend steht unter der Leitung
von Alfred Bohren, Schulpräsident.

Eltern und Lehrer sind freundlich eingeladen.

Kreisschulpflege Waidberg

Aus dem grössten
Fern-Kontinente-Angebot,
das wir je hatten. . .



Fernreisen zu Mittelstrecken- preisen. JALAIR

Faszinierende Strandferien und Rundreisen an
den beliebten Kuoni-Sonderflugzielen: Karibik
ab 1680.-, Kenia ab 1180.-, Sri Lanka ab 1580.-,
Rio ab 1950.-, USA ab 795.-.

Buchen Sie jetzt. Die Auswahl ist gross!

Und so zahlreich sind die anderen Ferienmöglichkeiten, jede ein ausführlicher
Katalog: **Badeferien, Begleitete Rundreisen**, in und um Europa, mit Bahn,
PTT-Bus, Schiff oder Flugzeug, **Amerika, City Flüge/Feiertagsreisen, Adventure
Tours, Italia 365, Tessin heiter, Grands Prix Tours, Kreuzfahrten, Interhome,
Interhotel, Railtour, Club Méditerranée, Spezialprogramme.**



Altstetterstr. 140

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telephon 62 10 10

Eigene Parkplätze

Ihr Ferienverbesserer



Repara-
turen

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video
HF

Wer hat Interesse an zwei Abenden
gratis bei uns im Turnen mit Musik
zu schnuppern und seine

Skikondition

zu verbessern?

Wir turnen jeden Dienstag von 20.15
bis 21.30 Uhr in der Turnhalle Ried-
hofstrasse.

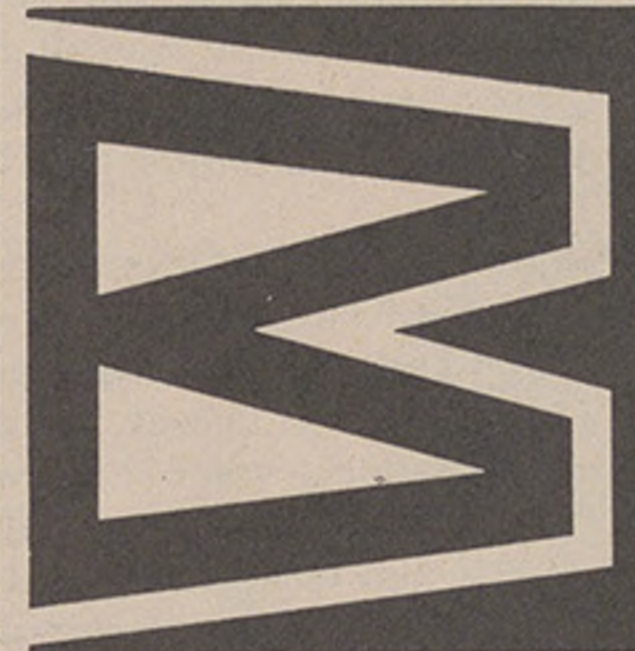
Auskunft erteilt Telefon 202 44 81

für Umbauten und Renovationen



karl e. isler ag

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48



e. buck
rebbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 241 21 13
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer-
und plastikarbeiten, schriften
neubauten, umbauten und
renovationen

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Pünktlich

hat die Fondue-Saison begonnen. Bei uns gibt es zur
ausgezeichneten Hausmischung oder auch Ihrer
eigenen Spezial-Mischung Fondue-Punkte. Sammeln
Sie mit, und Sie erhalten einen der praktischen Preise.

Frischprodukte-Markt

Hirz Frutti Quark

140 g nur **-.80**

Emmentaler Anke

Tafelbutter

200 g nur **2.60**

7. November

Räbeliechtli-Umzug

7. November

Gratis-Räben

Freitag und Samstag
verschenken wir
über 300 Gratis-Räben

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Landhonig

ausländischer

kg nur **5.90**

Knorr Suppen

12 Sorten

Beutel nur **-.70**

Elmex Zahnpasta

gegen Karies

94 g Tube nur **2.45**

La Chinoise

Nüdeli fein, Nüdeli breit, Spiralen
Spaghetti, Hörnli fein

500 g nur **1.85**

Getränke-Discount

geöffnet Mo—Fr 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Sa 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl**
- **Tiefstpreise**
- **zentrale Lage**
- **bequem erreichbar**
- **Parkplätze**

(über 100 verschiedene Getränke)
(unschlagbar)
(keine langen Anfahrtswege)
(per Auto, Tram oder zu Fuss)
(eigene, direkt beim Eingang)

Mützig

Bière d'Alsace

6er-Pack 6x33 cl

nur **3.40**

Noch zu alten Preisen

Aktion Haldengut, Cardinal,
Hürlimann, Löwenbräu

6er-Pack 6x33 cl

nur **3.75**

Im Quick-Shop chaufe isch
de Plausch

Letzte Gelegenheit!

Die Lex Furgler – (erschwerendes) Gesetz für Bodenkäufe in der Schweiz durch Personen im Ausland – habe, so das Fazit einer Artikelreihe im «Beobachter», den gewünschten Erfolg nicht gehabt, sondern die Bodenspekulation eher angeheizt als gebremst. Das indessen könne man den Gesetzesschöpfen nicht (voll) anlasten – denn das Spiel von Angebot und Nachfrage habe einfach nicht überspielt werden können –, aber es sei nie richtig und nie recht gewesen, dass man das tit. Publikum im Glauben gelassen habe, das angestrebte Ziel sei auch erreicht worden. Nun soll bekanntlich weiter in kosmetischen Änderungen gemacht werden. Laut «Beobachter» lassen aber die neuesten Verlautbarungen aus dem Bundeshaus «nur Böses ahnen». Die vorgesehene Prozentbegrenzung sei ein unmögliches neues Rezept. Den Verkauf von Aparthotel-Wohnungen an Ausländer weiterhin unbegrenzt zuzulassen, sei ein Unding. Auch da werde sich der Nachfragedruck verstärken. Es liege nun an den Parlamentariern, die bundesrätlichen Neuvorschläge kritisch zu prüfen. Sie stünden vor der Frage, ob sie «weiterhin unter dem Vorwand des Regionalismus und des Föderalismus die zunehmende Überfremdung

Akkupressur – Der neue Weg zur Schmerzfreiheit

(Eing.) Jede Kultur hat in der Medizin ihren Beitrag geleistet auf der Suche nach wirkungsvollen Methoden der Schmerzbekämpfung und Heilung von Krankheiten. Bei der daraus resultierenden Vielfalt therapeutischer Möglichkeiten blieb jedoch der Bedarf nach einer sicheren, einfachen und zuverlässigen Behandlungsmethode bestehen – eine Methode, die frei ist von jeglichen Nebenwirkungen und unter jeder Bedingung angewandt werden kann. Nach aufsehenerregenden Heilungen durch die Anwendung der chinesischen Akupunktur, deren Wirkung von vielen Wissenschaftlern anerkannt wurde, hat sich nun eine Methode entwickelt, die den obgenannten Anforderungen entspricht. Sie wird Akupressur genannt und hat seit kurzer Zeit ihren Siegeszug um die Welt angetreten. Wie die Akupunktur stammt auch sie aus China und stützt sich auf die traditionellen Erfahrungen aus der Akupunktur. Die Akupressur ist in vielen Fällen eine Weiterentwicklung und wird ohne Nadeln, durch «Druckpunktmassage» an spezifischen Punkten des Körpers durchgeführt. Bei sachgerechter Beeinflussung dieser Punkte bessern sich Schmerzen und Beschwerden in kurzer Zeit, Kopfschmerzen, Migräne, Neuralgien, Schlafstörungen, Verstopfung, Depressionen, Atemnot, Muskelverspannungen und Verkrampfungen sowie Fehlregulationen des vegetativen Nervensystems, um nur einige Indikationspunkte zu erwähnen, lassen sich gut beeinflussen. Bei diesen Beschwerden tritt oft schon nach der ersten Behandlung eine subjektive Besserung ein. Besondere Bedeutung kommt der Akupressur auch bei der Behandlung von Suchtkrankheiten zu.

Dem schweiz. Verein für Volksgesundheit, Sektion Hönegg und Umgebung, ist es gelungen, den Naturheilpraktiker, Herrn Holger Hannemann für einen Vortrag darüber zu gewinnen. Sein Referat wird lauten: «Akupressur – Der neue Weg zur Schmerzfreiheit». Herr Hannemann ist ein Fachmann auf dem Gebiet der chinesischen Erfahrungheilkunde und der abendländischen Mystik. Schon während der Ausbildung zum Heilpraktiker in Deutschland führte ihn ein tiefes Interesse zum Studium östlicher Heilpraktika, insbesondere der manuellen chinesischen Akupressur, der Akupunktur, des Tai Ki und der Reflexzonenmassage, aber auch zu den jahrhundertlang gepflegten natürlichen Heilmethoden des westlichen Kulturkreises. Bekannt wurde der Referent in den letzten Jahren vor allem durch seine Taschenbücher wie «Akupressur – Kuriere dich selbst», «Heilpflanzen – Kuriere dich selbst» usw. Als Verfechter natürlicher Lebensweisen und Naturheilmethoden sieht Holger Hannemann in der Anwendung der Akupressur eine einfache und wirkungsvolle Möglichkeit, Körper, Geist und Seele von Beschwerden und Krankheiten zu bewahren.

Nähere Angaben über die Veranstaltung können dem Inserat in dieser Ausgabe entnommen werden.

Schweiz. Verein für Volksgesundheit
Hönegg und Umgebung

Zürcher Musikanten tagten

Delegiertenversammlung des Zürcher Kantonal-Musikvereins

An der diesjährigen Tagung konnte Kantonalpräsident Fritz Huber im «Stadthof 11» 386 Anwesende begrüßen, die stellvertretend für die 128 Sektionen mit ihren 5000 Mitgliedern die statutarischen Geschäfte abhandelten. Unter vielen Ehrengästen an dieser von der Jugendmusik Zürich 11 organisierten Veranstaltung überbrachte Stadtrat Frech die Grüsse der Zürcher Behörden. Eine gewohnt zügige Erledigung fanden die Verbandsgeschäfte; Protokoll, Jahresrechnung und Berichte der verschiedenen Kommissionen wurden einstimmig entgegengenommen und verdankt. Die vom ZKMV durchgeführten Kurse für die Aus- und Weiterbildung von Musikanten, Dirigenten und Vereinsfunktionären erfreuen sich zunehmender Beliebtheit, müssen doch Kurse infolge Rekordbeteiligung

des Bodens zulassen und fördern wollen, oder ob sie gewillt sind, die der Bevölkerung längst abgegebenen Versprechen einzulösen». Was immer auch kommen mag, eine Investitions-AG inseriert in der NZZ unter dem mit zwei von den dreizehn Sternen garnierten Titel «Wallis» Chalets und Wohnungen, «ausgewählte, preisgünstige Einzelobjekte vom Obergoms bis Montana» als «einmalige Kaufgelegenheit für Ausländer». Es sei «vielleicht die letzte»! Interessenten treffen sich in Zürich («echt interessierte und rasch entschlossene Käufer» treffen dort Walliser an, die sie dann zur Besichtigung ins Wallis mitnehmen): Wer hat noch nicht, wer will nochmal? Letzte Gelegenheit! Aber auch anderswo lassen sich noch Objekte erwerben, so im Thurgau ein «aussergewöhnliches Landhaus mit weiter Sicht in die Berge, ruhige, einmalige Lage. VB (heisst wohl Verhandlungsbasis): 1,2 Mio. Franken.» Und – fett gedruckt: Ausländerbewilligung möglich. Einem, der bei 1,2 Mio. Verhandlungsbasis einsteigen kann, sollte man die Möglichkeiten wirklich nicht verbieten. Was nützt ihm so viel Geld, wenn er in seinen Schweizer Möglichkeiten beschränkt ist?

doppelt geführt werden. Für langjährige Tätigkeit im Dienste der Blasmusik wurden Walter Bebie (Stäfa), Otto Engelmänn (Winterthur), Ernst Denner (Zürich), Hans Mäder (Zürich) unter grossem Beifall zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Veteranen

Höhepunkt in jeder Musikantenlaufbahn ist die Ernennung zum Veteranen. Umrahmt von den Darbietungen des Aspirantenspiels der JMZ 11 konnten dieses Jahr 78 Musiker geehrt werden. *Eintracht Hönegg*: Märki Max.

Als Schlusspunkt durfte die Versammlung einen weiteren Höhepunkt erleben. Die Jugendmusik Zürich 11 konzertierte unter der Leitung von Eduard Muri. Das gekonnte Spiel der jungen Musikanten vermochte das anwesende «Fachpublikum» zu begeistern und verdiente nach Zugaben einen nachhaltigen Applaus. Es freut zu sehen, wie diese Jugendlichen neben ihrer schulischen und beruflichen Ausbildung die harte Probenarbeit auf sich nehmen, um ein solches musikalisches Niveau zu erreichen. Es freut auch, dass sämtliche Zürcher Jugendkorps im In- und Ausland grosse Erfolge erzielten und international einen erstklassigen Ruf geniessen.

Der Leser meint

Hönegger Dorf, in eigener Sache

Mit diesem Slogan wirbt eine Aktion an die Einwohner von Hönegg gegen das Projekt Göhner/Zweifel. Ich habe volles Verständnis für die Betroffenen über das «Unbehagen» wegen des fraglichen Bauprojektes. Sicher aber hatten diese Betroffenen damals auch das Baugespann an der Michelstrasse 2 gesehen und nun auch festgestellt, wie die schöne Grünfläche mit einem grossen Betonklotz überbaut wird. Auch die Bewohner vom Quartier «Am Holbrig» hatten sicher damals ein «Unbehagen» und wenn man dieses Haus nun wachsen sieht, so kommen noch Zweifel, ob die Baugespann-Höhe mit dem heutigen Bau noch übereinstimmen. Die fraglichen Betroffenen hätten eigentlich schon damals realisieren können, dass die gleiche Baufirma noch eine Grünfläche zum Überbauen hinter der Mosterei besitzt. Hätte man nicht schon damals eine Aktion Hönegger Dorf ins Leben rufen sollen? Vielleicht wird eine zuständige Amtsstelle, evtl. auch der Quartierverein, nachträglich noch überprüfen, ob das heutige Projekt Michelstrasse 2 tatsächlich der Eingabe entspricht. Das Ergebnis könnte in der Quartierzeitung «Der Hönegger» publiziert werden, denn dies würde sicher viele Einheimische interessieren und vielleicht auch beruhigen.

A. M. (ein Einheimischer)

Wir gratulieren

Dankbarkeit ist das Gedächtnis der Herzens!

An viele schöne Erlebnisse aus früherer Zeit, wird man sich sicher auch im Alter noch erinnern. Mit Dankbarkeit daran zurückdenken und sich vielleicht in einsamen Stunden daran freuen!

Ihren Geburtstag feiern:

9. November: Frl. Lina Hoge, Limmattalstrasse 43, 80 Jahre.
12. November: Frau Margareta Fritz, Gsteigstrasse 18, 80 Jahre.
13. November: Frau Alma Horowitz, Ackersteinstrasse 199, 80 Jahre.
13. November: Frl. Emilie Fricker, Limmattalstrasse 244, 85 Jahre.

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag und alles Liebe und Gute für das neue Lebensjahr. Gott segne und behüte Sie.

Frauenverein Hönegg
Quartierverein Hönegg
und die Quartierzeitung «Der Hönegger»

Vo Hönegg us gsee

MGR

Jeder Brite weiss, was es geschlagen hat, wenn hinter einem Namen die Buchstaben MP auftauchen. Das bedeutet «Member of Parliament». Abgeordnete im Unterhaus, Parlaments-Mitglieder, bezeichnen sich so. Weil es in Grossbritannien Einerwahlkreise gibt, kennen die Leute ihren MP ganz genau und gehen ihn auch fleissig an. Er muss für sie in London die Kastanien aus dem Feuer holen, kleine und grosse Wünsche vertreten und so etwas wie Klagemauer für seine Wähler sein. Nach der Wahl ist eigentlich die Parteizugehörigkeit beinahe Nebensache. Ein richtiger MP ist ganz einfach für alle Leute seines Wahlkreises da. Da er vollamtlich ist, hat er natürlich mehr Zeit als unsere Miliz-Politiker.

Wir kennen dieses MP-System nicht. Bei uns gibt es keine Einerwahlkreise. Oftmals wissen wir nach dem Wahltermin bald nicht mehr, wer eigentlich Abgeordneter ist. Es wäre aber ohne Zweifel praktisch, wenn wir durch ein MGR hinter Namen feststellen könnten, wer Mitglied des Gemeinderats ist. «Konrad Jung MGR», das tönt sogar noch hübsch und sieht weltmännisch aus!

Weil 1982 Gemeindewahlen sind, wird man uns rechtzeitig in Erinnerung rufen, wer unsere MGR's sind und wie hervorragend sie sich in den letzten vier Jahren geschlagen und für uns beinahe zerrissen haben. Dank sei ihnen alle dafür!

Es ist der Sinn des Gesetzgebers, dass die Gemeinderäte unserer Stadt das Wohl der Gesamtgemeinde im Auge haben. Sie sind aber sicher auch die Vertreter ihres Stadtkreises. 125 MGR's gibt es im Rathaus an der Limmat. Elf davon sind aufgrund der Bevölkerungszahl aus unserem Stadtkreis. Diese elf wackeren Damen und Herren unterteilen sich noch in einige Parteien, von denen jede besser sein will als die andere.

Man sieht, es ist schwieriger, das gleiche Verhältnis zu einem MGR zu haben, als unsere britischen Freunde zu ihren MP's.

Trotzdem, wir sollten sie doch mehr kontaktieren, diese Gemeinderätinnen und Gemeinderäte. Sie sollen unsere Wünsche und Anliegen persönlich kennen, sie sollen fühlen, was wir Hönegger und Kreis-10er denken. Aus diesem Grunde sei den Redaktionen empfohlen, uns gelegentlich die genauen Adressen und Telefonnummern unserer MGR's zu präsentieren... damit wir, wenn auch in anderer Form, doch auch unsere MP's haben. Er hätte schon einige Anliegen bereit,

de Kari vo Hönegg

Sie öppe-n-au?

Studieren, arbeiten, leben im Ausland

Informationsveranstaltung für Mittelschüler, Maturanden, Studierende aller Fakultäten, Donnerstag, 19. November 1981, 18.15 Uhr, Aula der Kantonschule Hottingen, Minervastrasse 14 (Nähe Steinwiesplatz, vom Kunsthaus aus via Hottingerstrasse erreichbar). Einführungsreferat: Frau Annette Reinhold, Schweizerische Zentralstelle für Hochschulwesen, Zürich. Kleine Podiumsdiskussion mit Fragenbeantwortung. Leitung: Alfred Rub, Europa-Union Zürich.

Vor Jahrzehnten war es üblicher denn heute, während einem oder mehreren Semestern eine ausländische Hochschule zu besuchen, sei es etwa Paris, Tübingen, Leipzig, Louvain oder in Italien. Andere Länder, andere Sitten schärfen Auge und Ohr und verfeinern die Sprache. Wie steht es heute mit einem kürzeren oder längeren Studium im Ausland? Wo ist eine Immatrikulation möglich? Was bringt ein Studium an einer ausländischen Universität? Wie steht es mit Anrechnung der an ausländischen Universitäten verbrachten Semester bzw. Anerkennung von abgelegten Prüfungen?

Zu dieser Veranstaltung sind Sie freundlich eingeladen. Eintritt frei.

Die neue Wohnung in Hönegg

Ist das zu glauben? Da sind wir aus familiären Gründen veranlasst, unsere wunderschöne Wohnung aufzugeben –, und nun suchen sie einmal eine neue, wie wir sie wünschen, im gleichen Quartier zu finden! Denn die Frage stellte sich nicht, Hönegg gegen ein anderes Quartier zu vertauschen. Wer Jahrzehnte hindurch hier heimisch geworden, denkt nicht an so etwas. Was ist zu tun? Auf Inserate zu schreiben, unterrichtet sogleich, dass sich... Vermittler melden. Eine eigene Anzeige wurde von niemand beantwortet. Da kamen wir auf die glückliche Idee, uns an unsere Bankverbindung im Kreis 10 zu wenden, die – wie alle Institute dieser Art, auch Immobilien besitzt. Das Sekretariat wollte uns gerne helfen, erklärte jedoch, es hätte nur eine bestimmte Wohnung zum 1. November zur Verfügung, – und ob uns gerade diese gefallen würde? Gut, sie war etwas weiter vom Meierhofplatz entfernt als unsere heutige. Indes erfuhren wir, dass sie ganz nahe bei der Bus-Haltestelle sei – wirklich kaum mehr als 5 Minuten. Schnell entschlossen fuhr ich hin, und sofort war ich von dem reizenden Heim angetan. Mochte dies oder jenes auch nicht gleich hundertprozentig unseren Ideen entsprechen – wo existiert derartiges überhaupt? Bei einigem Überlegen merkten wir, dass die Vorteile riesengross waren, gegenüber winzigen Nachteilen, die wir eben überwinden mussten. Ein paar Telefone hin und her, weitere Besuche bei der lebenswürdigen gegenwärtigen Mieterin – und wir stimmten allem zu, sodass heute der beidseits unterschriebene Mietvertrag vor uns liegt.

Das Lustigste daran ist, dass der Bankangestellte, der uns die allererste Verbindung schuf, ein paar Häuser neben dem neuen Heim wohnt, und dass jemand dem «Hönegger» sehr Nahestehender (besser: Nahestehende) geradezu in «unserem» Wohnblock zuhause ist.

SBG Ihre Bank mit Rat und Tat.

Mehr Zins ab 60!

Der Rat:
Sparen Sie für die späteren Jahre. Das gibt Sicherheit, und mancher Wunsch lässt sich leichter erfüllen.

Die Tat:
Eröffnen Sie ein SBG-Alterssparkonto oder -heft, mit dem Sie ab 60 mehr Zins erhalten. Wenn Sie bei uns vorbeikommen, sagen wir Ihnen gerne mehr darüber.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 56 44 35

Ist das Glück? Ist nicht vielleicht auch unsere Entschlossenheit, nichts unversucht zu lassen, um in Hönegg zu bleiben, massgebend? Das Postfach, die schon erwähnte Bank, die uns geläufigen Geschäfte, die Tramverbindung 13 (neben zwei Bussen), der Blick in die Richtung der Europa-Brücke, die vielen Bekannten, die wir im Laufe der Zeit kennenlernten: alles trifft zusammen. Die Stimmbildnerin wie die Fernseh-Sprecherin, der Schriftsteller wie der Maler, das Mitglied des Tonhalle-Orchesters wie die Opern- und Oratoriensängerin, wir werden weiter mit ihnen im Quartier sein. Wir werden die gleiche Apotheke, den gleichen Arzt, die gleiche Drogerie, die gleiche Gross-Einkaufsstelle haben. Im Kirchgemeindehaus werden die Klein-Konzerte stattfinden, die Chor-Anlässe, und Parkplätze sind so nahe, dass unsere Freunde aus Zollikon und Adliswil, aus Oberengstringen und aus der Limmattalstrasse solche nicht zu suchen haben. Wir dekorieren bereits in Gedanken die Wände, legen die Teppiche, stellen die Möbel, und schauen, was überflüssig geworden ist, und was ein Liquidator oder der eventuelle Nachfolger verwenden könnten. Das wird uns bis zur Züglete genügend beschäftigen – und unterhalten. «So leb denn wohl, du stilles Haus, wir zieh'n betrübt aus dir hinaus», ist ein wunderschönes Lied in des österreichischen Klassiker Ferdinand Raimund «Alpenkönig und Menschenfeind» (vor einigen Jahren im Schauspielhaus). Das werden wir bestimmt nicht anstimmen. Erstens ist die Limmattalstrasse nicht «still» und zweitens sind wir nicht betrübt. Wohl haben wir glückliche Jahre allhier verbracht und uns überaus wohl gefühlt, sodass wir gar nicht so gern wechseln. Doch da sich dies gebieterisch aufdrängte, werden wir immer mit den besten Gefühlen an das Gewesene zurückdenken, zugleich indes dankbar für das Zukünftige. E. M.

Der Kommentar

Prost!

Während die Bahnen immer tiefer ins Defizit fahren, gibt es auch Bundesbetriebe, die PTT ist bekanntestes Beispiel, die etwas abwerfen.

So auch, weniger bekannt, die Eidg. Alkoholverwaltung. Ihr eben erschienener Geschäftsbericht mit Rechnung 1980/81 (unterschrieben «im Namen des Schweizerischen Bundesrates» von Präsident Furgler und Kanzler Buser) weist einen Reinertrag von 287 Millionen Franken aus, 11 Millionen mehr als im Vorjahr.

Juristisch einwandfrei und staatspolitisch bedeutsam wird darauf aufmerksam gemacht, dass der Vorlage verfassungsmässige Grundlage Artikel 32bis und Artikel 15 samt ihrer Übergangsbestimmung bildeten. Die Alkoholverwaltung, vernimmt man, habe die «Pflicht, die Versorgung von Industrie und Gewerbe mit Alkohol sicherzustellen. Sie beschafft zu diesem Zweck im In- und Ausland gebranntes Wasser, lagert sie in ihren vier Lagerhäusern in Daillens (VD), Delsberg (JU), Schachen (LU) und Romanshorn (TG) und verkauft sie dem Handel».

Alkohol ist also für die Alkoholverwaltung nur als gebranntes Wasser (Branntwein und Spirit) relevant, nicht aber in diesem Sinne etwa Wein. Der Reinertrag der Alkoholverwaltung geht zu 95 Prozent an den Bund zugunsten von AHV und IV und zu fünf Prozent an die Kantone für die Bekämpfung des Alkoholismus. Diese Verteilung gilt erstmals für die angelaufene Periode. Bis 1979/80 hatten Bund und Kantone je die Hälfte des Reinertrages erhalten. Auch hier also: Der Bund rahmt zuungunsten der Kantone ab. Die werden weitersehen (müssen) und die Lasten teilweise an die Gemeinden delegieren.

DISCO=MARKET

Obstgarten, Regensdorf

offeriert
Schallplatten und Music-Cassetten zu Discount-Preisen dank Direktimport!

Wir führen

Top-LP's und Top-Singles

der englischen und amerikanischen Hitparade!

Dazu Schweiz./Italienische/Deutsche Interpreten und TV-beworbene K-TEL, ARCADE, POLYSTAR usw.!

Aktuellstes Angebot an

Rock – Pop – Disco – Jazz

Beachten Sie auch unsere

LP Sonderangebote zu Fr. 9.50!

DISCO-MARKET Obstgarten

Der aktuelle Schallplatten-Discount mit der grössten Auswahl im Zürcher Unterland! — Telefon 840 50 70

Hönggerstrasse 70

Nähe Kreuzung Affolternstrasse/Ostring

Seit drei Generationen.



Die Herstellung qualitativ hochwertiger Uhren hat in der Schweiz eine lange, solide Tradition. Aber auch die verantwortungsbewusste Pflege, Reparatur und der Verkauf dieser Zeitmessinstrumente hat sich in unserem Uhrenland bei manchen Geschäften zu einer Art Familientradition entwickelt. Ein gutes Beispiel dafür ist unser Unternehmen. Seit Generationen.

Dem Kunden stets mehr Service und auch sonst immer das Beste zu bieten das ist und bleibt unser Leitsatz.

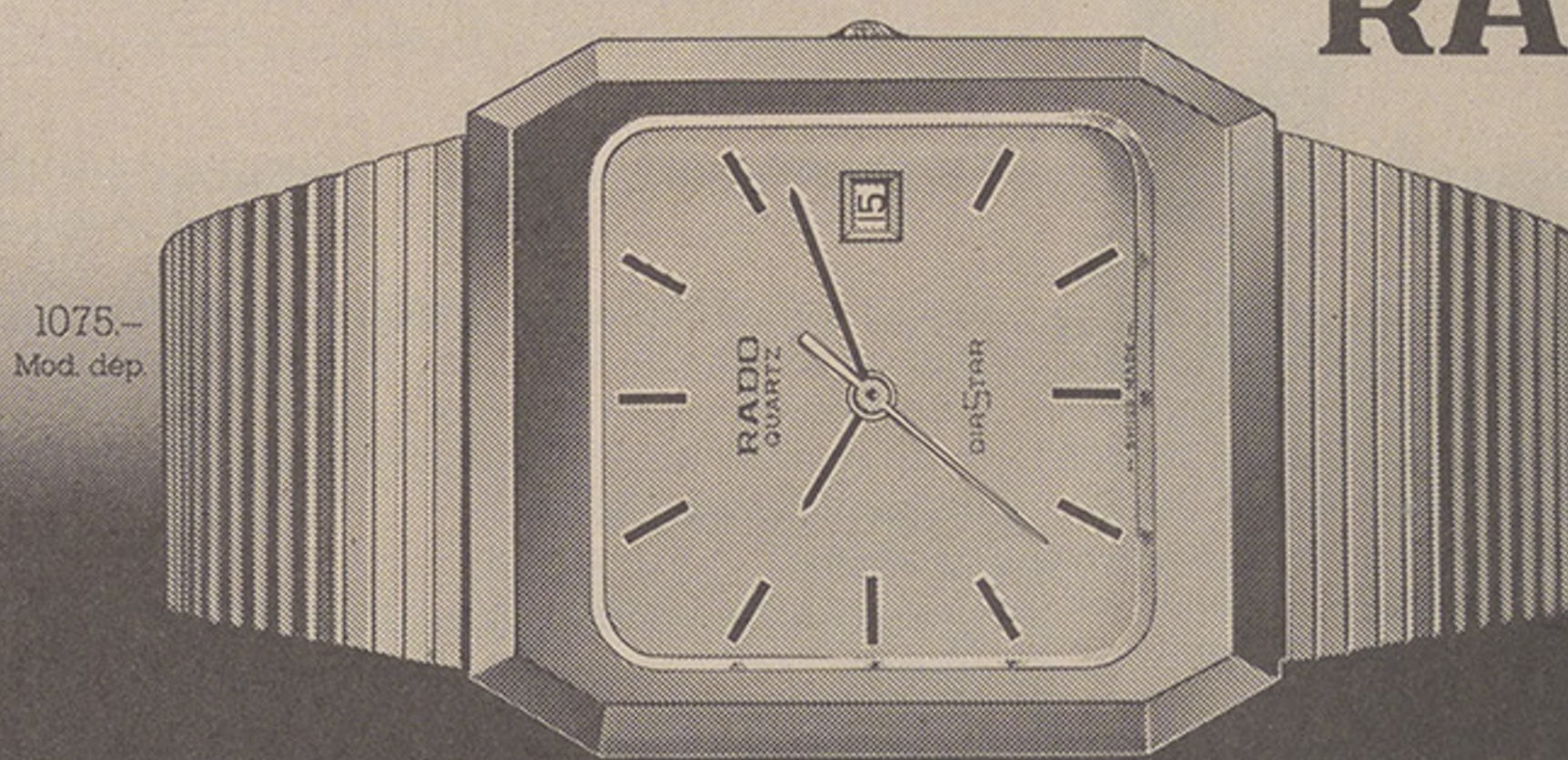
Warum führen wir Rado Uhren?

Schönheit die schön bleibt. Das ist Rado. Denn das Gehäuse aus kratzfestem Hartmetall und das Glas aus Saphir geben der Uhr einen unvergänglichen, einzigartigen Glanz.

Darum bleibt eine Rado Dia-Star immer ein Schmuckstück, das seinen Wert behält.

Darum führen wir Rado... und weil sie stilsicher, kratzsicher, und zeitsicher ist.

RADO



Generalvertretung: GWC General Watch (Marché Suisse) S.A., 2540 Grenchen



Die Schweizer Ski-Nationalmannschaft fährt Union-Rapid-Super Schneeketten.

Einfach schnell am Rad.



Jetzt holen bei
SHELL-SERVICE
EUROPABRÜCKE U. Gehrig
Am Wasser 146, Tel. 01/56 41 00
8049 Zürich

Alle Farben dieser Welt
BONDEX
3D-Colorsystem

Jetzt können Sie bei uns jeden Farbton haben: Mehr als 1500 zur Wahl. In Lack oder Dispersionsfarbe, sofort zum Mitnehmen. Nehmen Sie uns beim Ton.

Sie können alles renovieren und nach Ihrer Farbvorstellung gestalten. Wir beraten Sie.

Do Dro
DORFBACH DROGERIE

Alfred Kunz
Limmattalstr. 186
Zürich-Höngg
Telefon 56 70 16

Wir suchen 2 Drogistinnen (Teilzeitarbeit ca. 20 Std. pro Monat). Eventuell Hausfrauen, die in den Beruf wieder einsteigen wollen. Bitte melden im Geschäft.

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom **Mittwochmittag 12 Uhr** als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: am Montag/Dienstag. Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

aufgeschlossene weibliche Angestellte

für die Kasse, Betreuung der Kundschaft, Reinhaltung und Pflege des Betriebes.

Zuverlässigen Damen bieten wir eine gut bezahlte Ganz- oder Teilzeitanstellung nach Absprache.

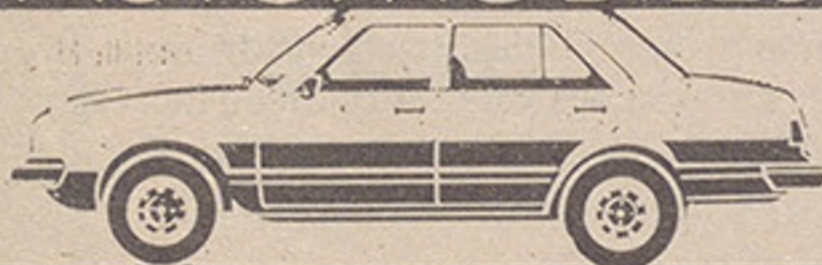
FKK-Hallenbad Sakura
Telefon 01 / 750 57 50

FAHRSCHULE
MAX E. VOGEL
01/844 2 488

Ihr Fachgeschäft

tv Hans Reding
Badenerstr. 225, 8004 Zürich
vis-à-vis Lochergut **661166**

HONDA
AUTOMOBILES



kauft man bei
JH Keler AG
Zürich
Vulkanstrasse 120, 8048 Zürich, Tel. 01/64 24 10

Wenn der Besuch zum Riesenfest wird.



Kluger Rat **Notvorrat**

Neueröffnung

Samstag, 7. November 1981

MOD'ARTE
DE GUATEMALA

am Meierhofplatz bei der Post Höngg

Ponchos, Alpaca-Pullis, Couchdecken, Tischdecken, handgewobene Teppiche, handgewobene Kleider, Mützen und viele hübsche Accessoires und Geschenkartikel

MOD'ARTE
DE GUATEMALA

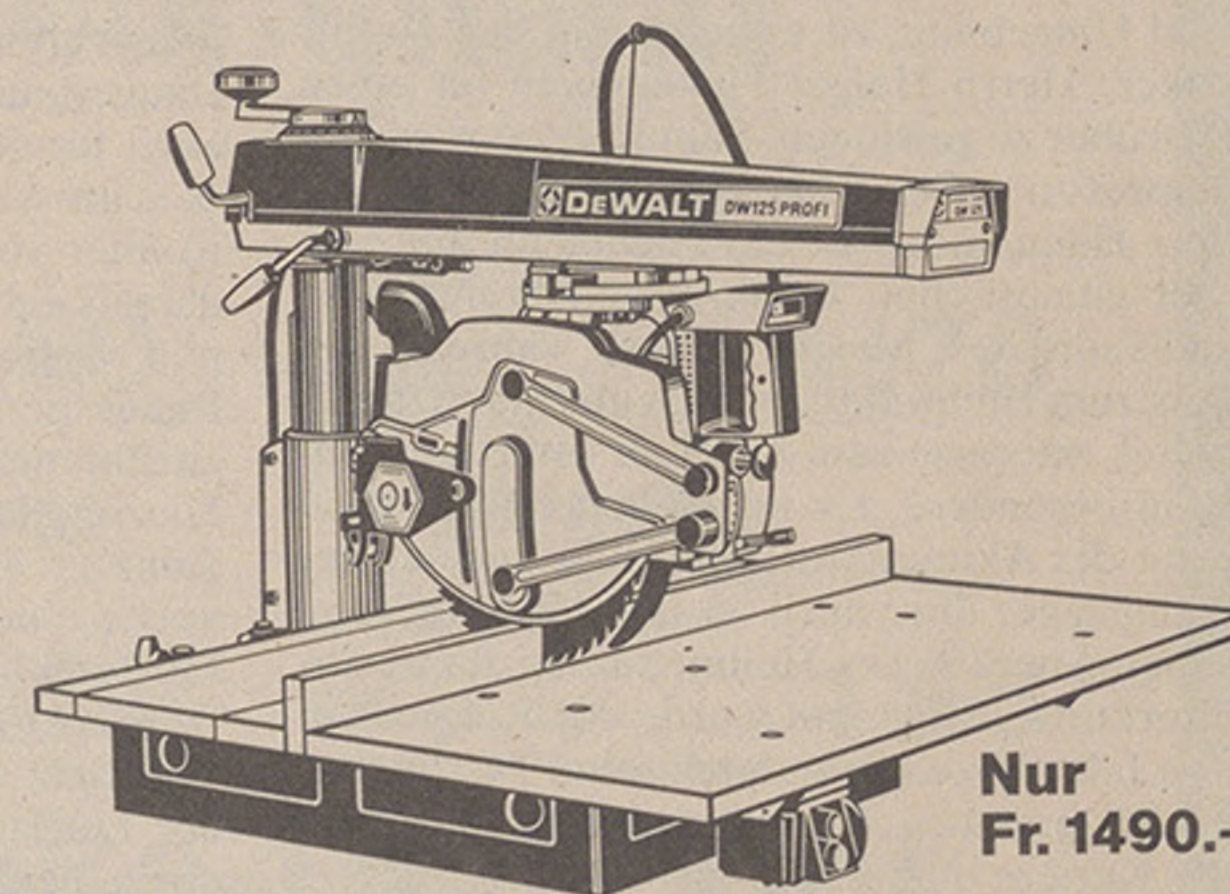
Limmattalstrasse 178, Zürich-Höngg
Telefon 56 12 55

Öffnungszeiten

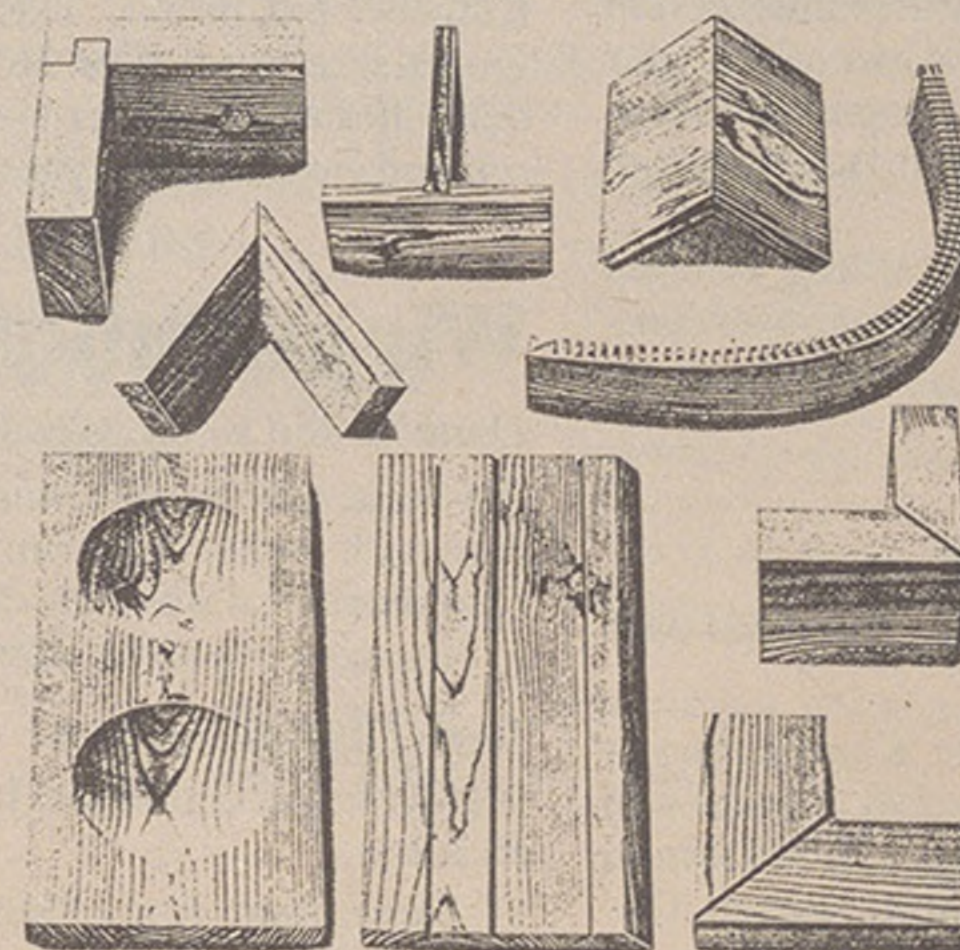
Montag bis Freitag 14.30 bis 18.00 Uhr

Samstag 10.00 bis 13.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr

DW 125 Profi. Die Eine für alles.



Nur Fr. 1490.-



DW 125 Profi, die Radialkreissäge von DeWalt. 100%ige Präzision für die perfekte Holzbearbeitung. Leicht und exakt in der Handhabung, vielfältig in den Ausbaumöglichkeiten — eine ganze Präzisionswerkstatt auf nur 1m², die sägt und schleift, bohrt und falzt, nutet und zinkt, fräst und Profile schneidet, alles in vom Profi geschätzter DeWalt-Qualität. Sie werden sich wundern, dass Sie vorher ohne eine DW 125 Profi ausgekommen sind.

Gratis DeWalt-Baupläne zum Bau einer Schaukel-Ente erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler.

Beispiele der Arbeitsmöglichkeiten mit einem normalen Sägeblatt

Präzision ist unsere Stärke.

DEWALT

Zürich Meier & Co., Limmattalstrasse 168 01/56 73 11
Zürich Baumgartner AG, Schaffhauserstr. 14-16 01/361 47 70

Uralt – aber neu
in der Schweiz

2500jährige Erfahrungen der fern-östlichen Heilm-
medizin finden jetzt auch Beachtung in der europäischen
Medizin.

Durch JHP – Japanisches Heilpflanzenöl – eine rein
biologische Medizin in eine gesunde Zukunft.
Die noch vor einiger Zeit gängigen Vorurteile gegen-
über den aus Kräutern und Pflanzen gewonnenen
Arzneimittel sind mehr und mehr im Schwinden be-
griffen.
Man belächelte als nicht ernstzunehmend die «Mit-
telchen» aus Grossmutter's Apothekenschränken.
Heute lächelt keiner mehr darüber und die auf wis-
senschaftlicher Basis hergestellten Präparate gewin-
nen mehr und mehr an Boden und befinden sich ein-
deutig auf dem Vormarsch.
Besondere Beachtung wurde dem japanischen Pfeffer-
minzöl (Oleum Menthae arvensis var. piperascens
jap.) geschenkt und es konnte wissenschaftlich be-
wiesen werden, dass sich erstens viele der Inhaltsstof-
fe der japanischen Minze von der europäischen Min-
ze grundlegend unterscheiden, und dass zweitens die-
se besonderen Grundsubstanzen anerkannte thera-
peutische Wirkungen haben.

So beweist z. B. eine wissenschaftliche Untersu-
chung des Hygiene-Institutes der Johannes Guten-
berg Universität in Mainz, dass das japanische Pfeffer-
minzöl teils einen abtötenden und teils einen ent-
wicklungshemmenden Effekt auf verschiedene Mi-
kroorganismen hat.
Weitere Untersuchungen haben ergeben, dass das ja-
panische Pfefferminzöl mit grossem Erfolg in der
Wundbehandlung verwendet werden kann.
Besonders gut sind die Therapieerfolge bei grippalen
Affekten. Dies kann dadurch erklärt werden, dass
das japanische Pfefferminzöl Erkältungs- und andere
Erreger sowohl in den oberen Luftwegen als auch im
Magen-Darmbereich in ihrem Wachstum hemmt. Ja-
panisches Heilpflanzenöl ist ein uraltes asiatisches
Rezept gegen rheumatische Leiden. Besonders die
Schmerzen im Bereich von Nacken und Schultern
können mit dem Japanischen Heilpflanzenöl gelin-
dert werden. Empfohlen wird JHP Japanisches Heil-
pflanzenöl auch gegen Migräne. Durch die zuerst auf
das Geruchsnervensystem konzentrierte Wirkung
des Japanischen Heilpflanzenöl's wird das durch eine
Überproduktion von Serotonin (das Stimmungshor-
mon) auf Störungsbetrieb gebrachte Zentralnerven-
system wieder in das Gleichgewicht gebracht und die
Kopfschmerzen und andere Störungen im Herz-
Kreislauf-System verschwinden.
Eine Untersuchung hat ergeben, dass 80% von soge-
nannten wetterfühligen Patienten nach der Anwen-
dung von JHP Japanisches Heilpflanzenöl beschwer-
defrei waren.
JHP Japanisches Heilpflanzenöl kann inhaliert, ein-
gerieben und als Tropfen in Tee oder Wasser einge-
nommen werden.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien – JHP Röd-
ler Japanisches Heilpflanzenöl.

Verkehrsentmischung
fördert den Umstieg auf
das Zweirad

(ZFP.) Städte und Zufahrten ins Stadtzentrum, die
durch den Autoverkehr überlastet sind, und der Ge-
danke des Energiesparens, fordern immer wieder zur
Anlage von speziellen Zweiradrouten heraus. Die
Gegner der Verkehrsentmischung behaupten, dass
spezielle Zweiradwege an dieser Situation nichts än-
dern würden. Praktische Beispiele, die im Ausland
verwirklicht wurden, beweisen exakt das Gegenteil.
Eine überwältigende Zahl von Zweiradfahrern be-
nützt das Velo und Mofa für den Einkauf, wie für den
Arbeitsweg, sobald entsprechende, geschützte Fahr-
bahnen bereitstehen. In Den Haag hat der Velover-
kehr seit Erstellung eines Radweges vom Aussenbez-
irk zum Stadtzentrum und hinaus zu einem weiteren
Stadttrand um 50% zugenommen. In der nordrhein-
westfälischen Stadt Bochold wurde der Verkehr so
erfolgreich beruhigt, dass mehr Velo- als Autofahrer
anzutreffen sind. In der 110 000 Einwohner zählen-
den Stadt Erlangen hat der Anteil an Velofahrern
nach Erstellung von insgesamt 108 km Radwege auf
über 30% zugenommen. Diese Beispiele zeigen
auch, dass für die Verkehrsentmischung nicht teure
Bauten notwendig sind. Es wurden vielfach Trottoirs
zur Hälfte für Zweiradfahrer freigegeben und Ein-
bahnstrassen für Velos in Gegenrichtung geöffnet so-
wie allgemeine Fahrverbote für die Velofahrer aufge-
hoben.

Fonduezeit . . .
derzue bruuchts es gluschtigs
Pariserbrot vo de

Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz
8049 Zürich
Telefon 56 07 51

tv repariert
01 62 25 00

Tag + Nacht

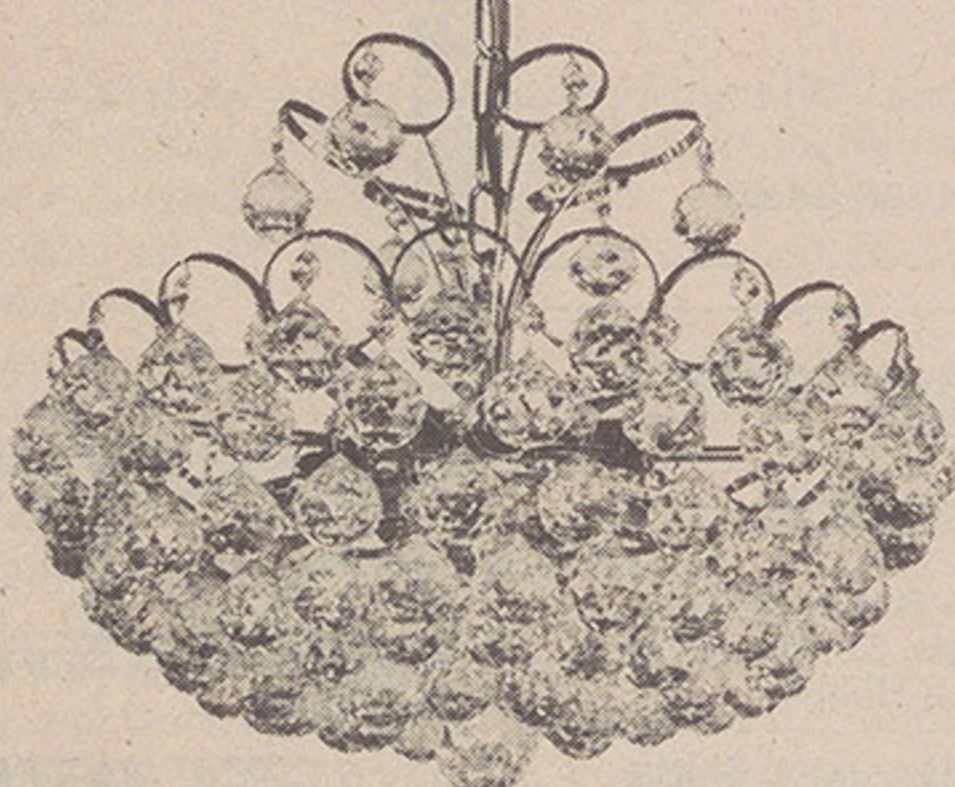
2 Jahre Garantie. Weg gratis.
telewatt ag, Badenersstr. 698, Zürich

Der vierzigste
Kleinkantschil

So klein sie auch an Körperwuchs sein mögen, so gross
ist ihr Fortpflanzungserfolg im Zürcher Zoo: Bereits
zum vierzigsten Mal kann der Zoo die Geburt eines
Kleinkantschils verzeichnen. Die Jungen dieser
kleinsten Huftiere der Welt verblüffen immer wieder
durch ihre Winzigkeit, bringen sie doch bei der ersten
Gewichtskontrolle jeweils nur rund 170 Gramm auf
die Waage! Wie dies auch bei den Hirschen üblich ist,
liegen die kleinen Kantschils den grössten Teil des
Tages und suchen nur zum Saugen die Mutter auf.
Diese wird bereits am Tag der Geburt erneut vom
Bock gedeckt, sodass in 142 Tagen – der üblichen
Tragzeit – wieder mit einem jungen Kantschil im Ge-
hege des Zürcher Elefantenhauses gerechnet werden
kann. Die Zucht von Kleinkantschils ist übrigens eine
ausgesprochene Zürcher Spezialität, die lediglich
noch von jener des Amsterdamer Zoos übertroffen
wird.

EVP für frühzeitige
Pensionierungsmöglichkeit

(pr.) Eine dem Kantonsrat vorliegende Änderung
der Statuten der Versicherungskasse für das Staats-
personal sieht eine vorzeitige Pensionierungsmög-
lichkeit vor. Für jeden Monat, um den der Rücktritt
vorverlegt wird, soll eine Leistungskürzung von 0,5%
erfolgen. Dem Staate erwachsen nach Kantonsrat
Werner Pfenninger (Pfäffikon) keine Mehrkosten.
Ein allfälliges Risiko müsste durch die Beamtenversi-
cherungskasse getragen werden. Allgemein wird
aber mit einer gleichbleibenden Belastung gerechnet.
Die EVP-Kantonsräte stimmen dieser Vorlage mit
klarer Mehrheit zu. In sehr vielen Gemeinden wird
den Lehrern eine Altersentlastung gewährt, das
heisst, ein Abbau der wöchentlichen Stundenzahl.
Dies soll nun auf kantonaler Ebene generell geregelt
werden. In einer Änderung des Lehrerbesoldungs-
gesetzes ist vorgesehen, Lehrern ab dem 57. Altersjahr
eine wöchentliche Entlastung von drei Stunden zu ge-
währen. Die Mehrheit der EVP-Fraktion vertritt die
Auffassung, dass die Vorlage endlich eine Rechts-
gleichheit für alle Lehrer im Kanton Zürich mit sich
bringe. Zudem sei diese Reduktion im Zeichen der
immer stärker werdenden psychischen Belastung
durchaus vertretbar. Eine Minderheit bemängelte,
dass die Lehrer dadurch zuviele Privilegien haben.
Die EVP-Fraktion wird diese Vorlage mit deutlicher
Mehrheit unterstützen.



Für gutes Licht und Behaglichkeit

MARSHALL
Leuchten

Stil-Leuchten
und grosse Auswahl an Kristall-Leuchten
aus eigener Fabrikation

Lampenschirme, für Spezial-Anfertigungen Atelier im Hause

Verkauf: Am Bullingerplatz, 8004 Zürich, Tel. 01 62 91 62
Dienstag – Freitag geöffnet: 09.00 – 18.00 Uhr
Samstag 10.00 – 13.00 Uhr Montag geschlossen

Marschall AG, Bernerstrasse Nord 180, 8064 Zürich

Verein für
Volksgesundheit

Oeffentlicher Vortrag

**Akupressur – der
neue Weg zur
Schmerzfreiheit**

Nach aufsehenerregenden Erfolgen in der
chinesischen Erfahrungsheilkunde
wie z. B. Akupunktur, die auch von der
westlichen Wissenschaft anerkannt wird,
hat sich eine neue Methode ohne Nadel-
stiche, durch Druckpunktmassage an
gezielten Reflexpunkten des Körpers ent-
wickelt. Sie wirkt erfolgreich bei Kopf-
schmerzen, Migräne, Schlafstörungen,
Verstopfung, Depressionen, Atemnot,
Verkrampfungen und Suchtkrankheiten.

Referent Herr **Holger Hannemann**, Naturheil-
praktiker

Ort kath. Kirchenzentrum Heilig Geist
Limmattalstrasse 146, Zürich-Höngg
(Tram 13 bis Meierhofplatz)

Datum Donnerstag, 12. November 1981
20.00 Uhr (Türöffnung 19.15 Uhr)

Eintritt Fr. 4.— für Mitglieder, Fr. 5.— für Nicht-
mitglieder

Herzlich lädt ein:
Verein für Volksgesundheit
und Umgebung

Weine aus fünf Kontinenten
an der Expovina

Ein Schweizer als Pionier des australischen Rebbaues
Ein Kontinent war bislang mit seinen Weinen noch
nicht an der Expovina, der Zürcher Weinausstellung
vertreten: Australien. Das ändert nun mit der 28.
Auflage dieser grössten und traditionsreichsten
Weinausstellung der Schweiz. Nachdem vor einem
Jahr erstmals kalifornische Weine vorgestellt wur-
den, können diesmal sieben Weine aus dem fünften
Kontinent degustiert werden. Mit den australischen
Weinen werden nun an der Expovina Weine aus allen
fünf Erdteilen angeboten: Europa, Amerika, Afrika,
Asien und Australien.
Für den Weinkenner werden diese Weine eine Über-
raschung darstellen. Die grössten und berühmtesten
Weine Australiens sind nämlich den grossen Weinen
aus dem Bordeaux-Gebiet nahe verwandt. Auf den
berühmten Weinauktionen bei Christie's werden die
grossen Weine Australiens immer wieder hoch be-
wertet und geradezu als «Pretiosen» gehandelt.
Australien wurde schon im 17. Jahrhundert entdeckt.
11 Segelschiffe waren es, rund tausend Siedler gingen
an Land. Sie brachten neben Saatgut und Schafen be-
reits die ersten Rebenstöcke mit sich.
Sehr viel verdankt der Weinbau in Australien dem
aus der französischen Schweiz eingewanderten Hu-
bert de Castella. Er kam 1848 nach Australien und
brachte 20 000 Rebstöcke von höchster Qualität mit.
Cabernet Sauvignons vom Château Lafite. Damit
war der Grundstock gelegt für eine Rebkultur, die zu
den edelsten Ergebnissen führte. Seitdem kommen
aus Australien Weine, die sich nicht selten sogar mit
Bordeau-Weinen der Spitzenklasse messen konnten
und können.

BLASI
DROGERIE

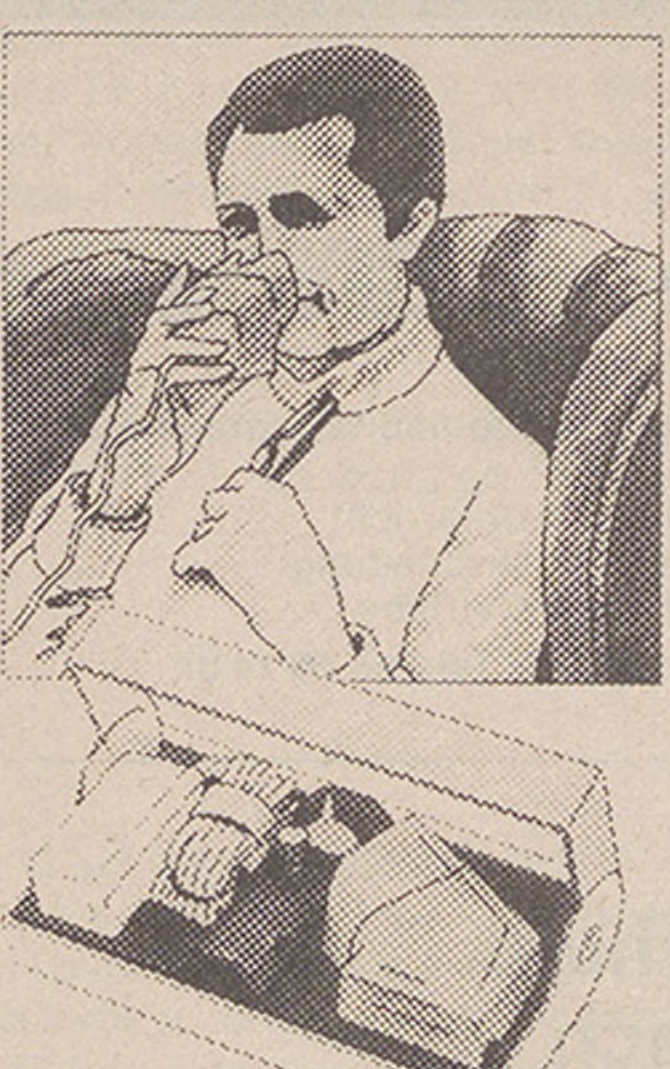
Parfumerie · Sanitätsgeschäft

REVLO NV JUENA REVLO NV JUENA

Helena Rubinstein

SIEMENS

Ihre Lungen atmen auf . . .



Inhalieren Sie – zur Vorbeugung und
Linderung in Schnupfen- und Grippe-
zeiten, bei Erkältungsentzündungen in
Nase, Rachen und Hals. Oder bei
Raucherkatarrh.
Wirklich tief inhalieren können Sie mit
dem neuartigen Siemens-Micro-
Inhalator. Er arbeitet mit Ultraschall-
Feinzerstäubung.

Distribution:
adima sa,
12, rue du Lac
1211 Genève 6

**Siemens-Micro-Inhalator
hilft Vorbeugen und Lindern**

Original
**JHP®
Rödler**
Japanisches
Heilpflanzen-Öl

Rein biologisch,
zum Einnehmen,
Einatmen und
Einreiben.

**Mit biologischer
Arznei in
eine gesunde
Zukunft!**



為難好

Original
**JHP®
Rödler**
Japanisches
Heilpflanzen-Öl

Rein biologisch,
zum Einnehmen,
Einatmen und
Einreiben.

**Mit biologischer
Arznei in
eine gesunde
Zukunft!**



為難好

Parfums
Christian
Dior

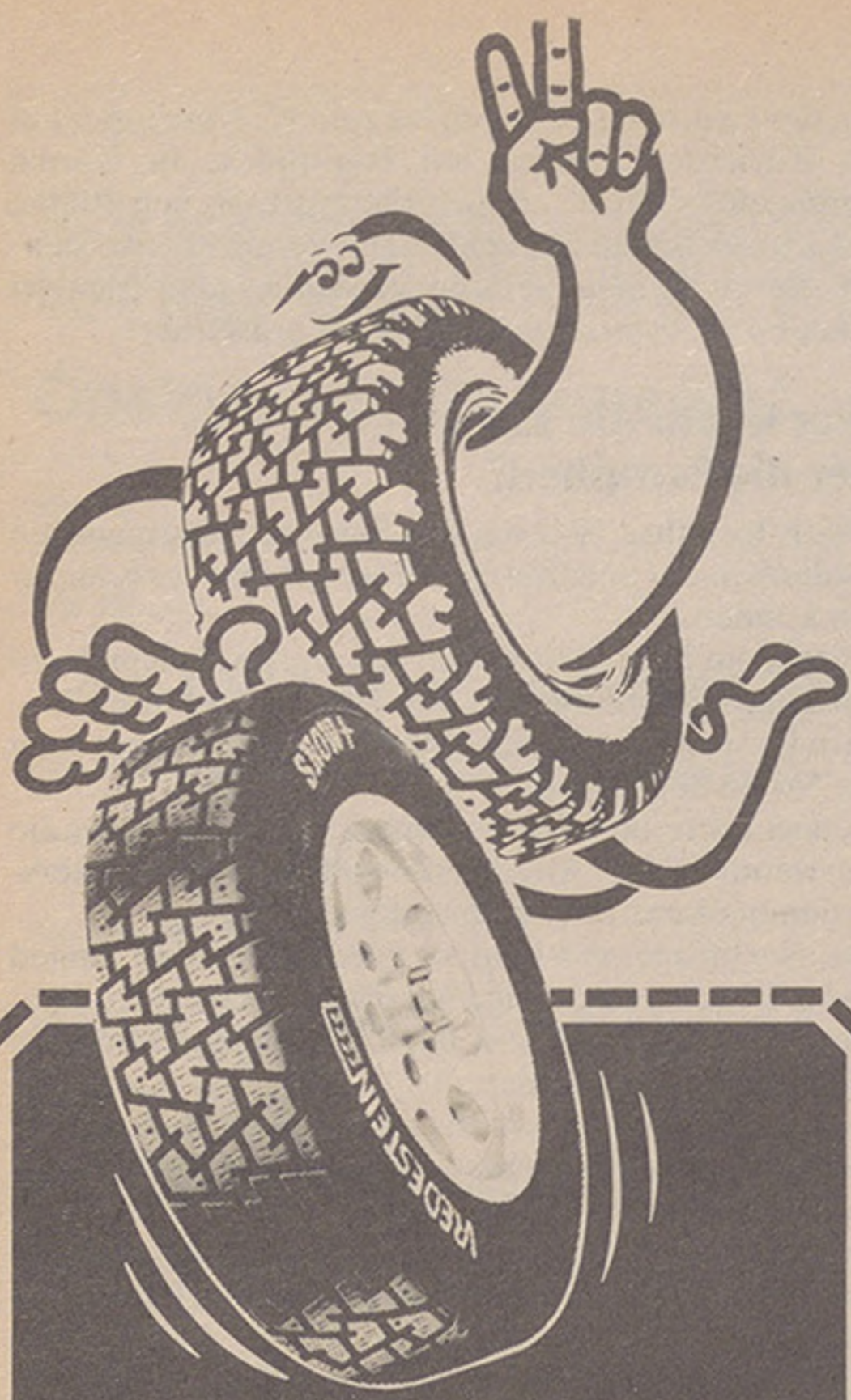
LANVIN

Drogerie
NINA RICCI

Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

Limmattal-
strasse 162
Zürich-Höngg

Telefon
56 63 97



VREDESTEIN SNOW+ der Super-Winterreifen "halbe geschänkt"

70er Reifen

Dimension	Netto-Preis	Dimension	Netto-Preis
165/70 SR 13 Tubeless	84.-	195/70 SR 14 Tubeless	134.-
175/70 SR 13 Tubeless	94.-	205/70 SR 14 Tubeless	141.-
185/70 SR 13 Tubeless	103.-		
205/70 SR 13 Tubeless	137.-	Transporter-Reifen	
185/70 SR 14 Tubeless	111.-	185 R 14 C 8 Ply Tu	125.-

80er Reifen

Dimension	Netto-Preis	Dimension	Netto-Preis
155 SR 12 Tubeless	73.-	165 SR 14 Tubeless	90.-
135 SR 13 Tubeless	53.-	175 SR 14 Tubeless	106.-
145 SR 13 Tubeless	67.-	185 SR 14 Tubeless	114.-
155 SR 13 Tubeless	77.-	155 SR 15 Tubeless	86.-
165 SR 13 Tubeless	88.-	165 SR 15 Tubeless	96.-

Selbstverständlich führen wir
alle Weltmarken-Reifen wie **PIRELLI** **MICHELIN** **UNIROYAL**
Continental **Goodyear**
zu absoluten Tiefpreisen!

Adam-Touring Autobedarf

8048 Zürich-
Altstetten
Bachmattstrasse 41
Hr. Thalman
01 / 62 65 88

8051 Zürich-
Schwamendingen
Überlandstrasse 32
Hr. Egli
01 / 41 34 54

8008 Zürich-
Seefeld
Hammerstrasse 17
Hr. Muoth
01 / 55 52 20

8038 Zürich-
Wollishofen
Seestrasse 500
Hr. Weber
01 / 45 38 11
ab 18.11.
01 / 482 38 11

Pünktlich

hat die Fondue-Saison
begonnen.
Bei mir gibt es zur ausgezeich-
neten Hausmischung jetzt auch
Fondue-Punkte.
Sammeln Sie
mit, und Sie
erhalten
einen der
schönen
Preise.



Ihr Spezialist:

Quick-Shop Chäs-Hütte

Limmattalstrasse 223
beim Zwielfplatz, Zürich-Höngg

Siemens Der Zuverlässige

Ein Fernseher soll Ihnen die Welt
ins Haus bringen und keinen Ärger.

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

HF
Radio
TV
Video

Per sofort suchen wir in Dauerstellung eine freund-
liche und einsatzfreudige

Bürohilfe

für Fakturierung (mech. Schreibmaschine) Kunden-
dienst und allgemeine Büroarbeiten (keine Korres-
pondenz).

Flinkes Maschinenschreiben, Zahlensinn und gute
Zusammenarbeit in kleinem Team sind Ihnen selbst-
verständlich. Idealalter 30 bis 40 Jahre.

Wir haben alternierende 5-Tage-Woche, d. h. jeden
3. Samstag-Vormittag Kundendienst. Wenn Sie
Freude zur Mitarbeit in einem abwechslungsreichen
und lebhaften Betrieb haben, erwarten wir gerne
Ihren Anruf (Hr. Gerteis verlangen).

REGOMA AG
Neugummierungswerk/Pneuhäus
8049 Zürich, Am Wasser 55, Telefon 01/56 84 40

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

autofahrschule

schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

FAHRSCHULE MAX E. VOGEL

Im Zentrum von Höngg Automaten und
Stockschialtung

Keine Terminschwierigkeiten
Treffpunkt nach Vereinbarung

01/844 2 488

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Ein exaktes Arbeiten
gewöhnte

Sekretärin

sucht Halbtagsstelle
Mo bis Do, im Raume
Zürich-Höngg.

Offerten unter Chiffre
Nr. 1512 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich

56 53 77
Ihr dipl. Masseur
für Sport
und Relaxation

Cellulitbehandlung und
Fussdruckmassage
Privatsauna mit Fitnessgeräten
und Solarium
Massage Höngg
Imbisbühlstrasse 7
Eigener Sa

SKA- Ihre Wachstumsbank...



...wenn Ihr Geld gewinnbringend
wachsen soll.

Vermögen entsteht nicht von selbst. Man
muss einiges dafür tun. Sparen ist zum Beispiel
eine gute Möglichkeit. Und das Ersparnis
sinnvoll anlegen auch.

Die Schweizerische Kreditanstalt bietet
Ihnen eine ganze Palette von Anlagemöglich-
keiten. Kommen Sie mit der SKA ins Gespräch.
Ihr SKA-Berater kennt alle Formen der
Geldanlage und weiss, wie man das Verhält-
nis von Sicherheit, Risiko und Gewinn
optimal steuern kann.



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2,
Tel. 01/56 16 60



GLANZMANN TEPPICHE ZÜRICH-AFFOLTERN

Wehntalerstr. 540 8046 Zürich ☎ 01/57 08 14
Bus 62, 74 Zehntenhausplatz

Donnerstag Abendverkauf bis 20 Uhr

Super Maroc 1700

1650 g/m² Schurwolle 420 cm breit, Fr. 69.-

für leichte Pflege - grosse Beanspruchung
lange Lebensdauer. Aparte Naturtöne

Verlangen Sie Muster,
kostenlose Heimberatung.
Montage durch eigenes Fachpersonal.

Sehr geehrter Kunde

Die Berber Ausführung Maroc ist ein Produkt
gemeinsamer, schöpferischer Arbeit zwischen dem
Tegflor-Spezialisten R. Glanzmann Zürich, einer
Spitzen-Garnspinnerei und der Herstellerin der
Stamflor-Teppiche, die Firma Stamm AG in Eglisau.
Garanten höchster Qualität.

Création Rudolf P. Glanzmann, ausgeführt in
bester Schurwolle, exklusiv in Struktur und Farbe.
R + E Glanzmann sind Stamflor-Spezialisten.

Stamflor Qualität spüren Sie schon bei der ersten
Berührung. Viel weicher, dichter, wärmer und natü-
rlicher. In jeder Preislage.

Mit freundlichem Gruss
Stamm AG

[Signature]

stamflor da spürt man, was man hat

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

Bis 9 t Nutzlast

Solventes, ruhiges Ehepaar mit
13jähriger Tochter, sucht nach
Uebereinkunft in Höngg

3 1/2- bis 4-Zimmer- Wohnung mit üblichem Komfort

Vorzugsweise im Zentrum oder
unmittelbar angrenzend.

Bruttomietpreis inkl. Garage bis
max. Fr. 1350.- pro Monat. Ueber
die eventuelle finanzielle Beteiligung
an Renovationsarbeiten in der Woh-
nung einer älteren Liegenschaft, könnte
gesprochen werden.

Tel. Kontaktaufnahme täglich
Montag bis Freitag, von 8-17 Uhr
unter Nr. 301 30 30, intern 277

Bettenreinigung

innert Tagesfrist
Seit 19 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und Nachfüllung,
wenn nötig Umarbeiten
von Decken in Flachduvets.
Hüllen können gereinigt werden.

Direktverkauf

Alle Neuanfertigungen aus eigener
Fabrikation, auch Spezialgrößen

Matratzen

aufarbeiten
Umarbeiten von Haarmatratzen in Polyäther-
oder Federkernmatratzen. Neue Matratzen, Lättli-
couches, Unterbetten, Schoner usw.

Kostenlose Beratung, Gratis-Abhol- und
Zustelldienst. Mittwoch geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli
8302 Kloten
Oberfeldstrasse 10
Telefon 813 06 91



Rückblick: «Baum-Rundgang – was soll das» in Hönegg vom 24. Oktober 1981

Das Gartenbauamt der Stadt Zürich hat zu diesem Rundgang eingeladen. Im «Tagblatt» und «Tages-Anzeiger» ist vorgängig für diese Führung eingeladen worden. Dieser lehrreiche Rundgang wurde in allen sechs Gartenmeisterbezirken der Stadt von Stadtrat Dr. Ruedi Aeschbacher Vorstand vom Bauamt I und Herrn Stünzi vom Gartenbauamt ins Leben gerufen. Der 4. Bezirk umfasst die Stadtkreise 6, 7, 10 und wird von der Mannschaft von Herrn Wernli betreut. Die Herren Wernli, Bezirkschef, und Rellstab, Chef

der Friedhöfe und Herr Schmutz vom Bezirk gaben den interessierten Bürgern in Hönegg Einblick in ein Gebiet das für viele Neuland ist. An der Hohenklingenstrasse wurden die Krankheiten der Allee-bäume, welche zum Fällen sind, den Krankheitsgrad an Ort und Stelle erklärt. Denn viele Bäume sind krank, aber trotzdem noch grün im Wuchs. Die Erneuerung der erkrankten Bäume wird im Interesse der Fussgänger und Autofahrer getroffen. Bei einem Sturm sind die kranken Bäume burch-gefährdet. Die angezeichneten kranken Spitzahornbäume werden noch in diesem Winter gefällt und anschliessend junge Bäume gepflanzt. Der Rundgang führte uns an die Brunnwiesenstrasse. Hinter dem Hallenbad wurden 2 Bäume nach einem neuen Verfahren gepflanzt. Der Humus wurde mit einer durchlässigen Abdek-kung versehen, für die Bewässerung und Düngung ein Schacht erstellt, eine Neuerung der sicher grosser Erfolg beschieden sein wird.



Einige Zahlen:

In Hönegg haben wir 100 Allee-, 600 Strassenbäume und 300 Parkbäume (inkl. Schulanlagen). Abster-bende Bäume werden grundsätzlich ersetzt, sei es am alten oder an einem neuen Standort. Der grösste Feind der Allee-bäume ist das unvernünftige Parkie-ren von Autos. Viele Bäume werden angefahren, verletzt und sterben ab. Auf diese Art sind jährlich 10 bis 12% aller, und langfristig 50 bis 70% der Allee-bäume krank und sterben ab. Ein Baum ab Baum-schule kostet im Durchschnitt Fr. 320.— zusätzlich 2 m² Erde und die benötigten Pfosten. Ein aus-gewachsener Baum hat einen Wert von einigen Tau-send Franken, ein teurer Spass, wenn er grobfahr-lässig angefahren, und der Sünder ertappt wird. Im Jah-re 1980 wurden in Hönegg 160 Bäume gefällt und 2 Bäume verschoben. Ursache: 35 wegen Überalte-rung, 60 Stamm- oder Astwunden, 19 durch Schnee oder Windbruch, 19 Verkehrsunfälle, 12 Abgänge

wegen Verkehrsbauten, 12 wegen Streusalz, 2 wegen Gasleitungsschäden und 1 wegen Baustelle. Neu wird eine Erhöhung der Einfassung der Allee-bäume aus-geführt, um das Streusalzwasser von den Bäumen fernzuhalten. Beim Hallenbad Bläsi wurde von der Stadt Kaffee und ein Bürlü offeriert. Zur allgemeinen Überr-achtung erschien zum Kaffee der Initiant, Stadtrat Dr. Ruedi Aeschbacher. Stadtrat Aeschbacher verstand es mit interessanten Episoden den Kaffee zu versüs-sen. Der Präsident des Quartiervereins, Werner Wydler, dankte im Namen der Bevölkerung den Her-ren vom Gartenbauamt für die interessante Führung. Werner Wydler wünscht zu einem späteren Zeit-punkt eine Wiederholung mit Ankündigung im «Hönegger». Dann sollte eine grössere Zahl interes-sierter Hönegger angesprochen werden.

Der Quartierverein

Aktion «Wir gratulieren»

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Darf ich Ihnen als Initiantin der Aktion «Wir gratu-lieren», folgenden Brief, den ich gestern erhalten ha-be, unterbreiten?

Zürich, 13. September 1981

Sehr geehrte Frau Wydler,
Da Sie Präsidentin im Frauenverein sind, erlaube ich Ihnen stellvertretend für viele ältere Leute diese Zei-len zu schreiben.
Alles was recht ist, aber wir sind einfach dagegen, dass entgegen früheren Zeiten, heute die 80. und 85. usw. im «Hönegger» veröffentlicht werden, ebenfalls Goldene Hochzeiten. Es würde uns einmal interes-sieren, nach welchen Kriterien dies immer wieder ge-schieht? Um es nochmals deutlich zu sagen, dass da-mit noch lange nicht alle alten Leute einverstanden sind; im Gegenteil man weiss von Fällen, wo recht un-angenehme Telefonate an diesen Feiertagen eintra-fen, und deshalb sollte ob publiziert oder nicht wirk-lich dem Jubilar überlassen werden, oder mindestens die Angehörigen befragen ob ja oder nein. Ich kenne

einen recht unerfreulichen Fall, wo derjenige am Goldenen Hochzeitstag unschmeichelhafte Telefone und Briefe bekam und den ganzen Hochzeitstag (50) zu einem Trümmerhaufen machten. Würden Sie ge-ehrte Frau Wydler einmal im «Hönegger» darüber Stellung nehmen und diesbezüglich dafür besorgt sein, dass im Interesse der Jubilare solche Veröffent-lichungen künftig unterbleiben, denn der Freudentag kann leicht durch Denunzianten zum Leidenstag wer-den, wenn Vorhaltungen aus früheren Zeiten brief-lich oder telefonisch ausgebreitet werden. Eine An-frage bei den Angehörigen sollte vorher unbedingt erfolgen, oder Abwarten ob eine Meldung von Ange-hörigen kommt.

Im Namen vieler, zeichnet

E. M.

Diese Zeilen haben mich sehr traurig gestimmt, denn sowohl der Quartierverein, wie der Frauenver-ein hatten gehofft, unsern ältern Einwohnern mit dem Geburtstagskärtchen und dem Hönegger Blu-menruss am Festtag eine Freude zu bereiten. Der Grund, warum wir diese Aktion organisiert haben, waren viele Telefonate, an mich, warum gratuliert man den Höneggern nicht, wenn sie 80, 85 oder über 90 Jahre alt sind, teils habe ich sehr energische Vor-würfe erhalten. Ich habe mir dies zu Herzen genom-men und zusammen mit dem Frauenverein und dem Quartierverein diese Geburtstagsaktion ins Leben gerufen, um all unsere Jubilare mit einem handge-schriebenen Kärtchen und einem Blumenruss im Höneggerglas am Festtag zu erfreuen, mit dem Ge-danken, dass unsere älteren Quartiereinwohner spü-ren dürfen, dass wir sie nicht vergessen, sondern, dass wir in Gedanken bei ihnen sind und dass sie alle zu uns Höneggern gehören.

Ich darf sagen, dass wir in diesen Jahren 350 Dankes-karten und ca. 50 Telefonate von glücklichen Hön-ggern erhalten haben.

Alle freuten sich und waren überrascht, vor allem auch all die vielen Frauen und Männer in den Alters-heimen, die oft sehr einsam sind. Mir persönlich tut es sehr leid, wenn wir Leute mit unserm gutgemein-ten Gruss beleidigt haben. Es gibt immer einzelne Personen, die im «Hönegger» nicht genannt werden wollen, ich anerkenne dies, aber der Blumenruss

Die Invalidenrenten der SUVA

Wer hat Anspruch auf eine Invalidenrente?

Wer verunfallt und bei der SUVA versichert ist, kann während der Zeit der Genesung Krankenpflege und, sofern er mehr als drei Tage der Arbeit fernbleiben muss, ein Krankengeld von 80% des entgehenden Lohns (höchstens aber von Fr. 150.— pro Tag) bean-spruchen. Glücklicherweise werden die meisten Ver-unfallten wieder gesund und voll erwerbstätig. Bleibt jedoch ein dauernder Gesundheitsschaden zurück, der zu einer grösseren oder kleineren Beeinträchti-gung der Erwerbsfähigkeit führt, so erhält der Versi-cherte eine Invalidenrente.

Wie hoch ist die Invalidenrente?

Nach dem Bundesgesetz über die Kranken- und Un-fallversicherung (KUVG) beträgt die Invalidenrente der SUVA bei gänzlicher Erwerbsunfähigkeit 70% des Verdienstes, den der verunfallte Versicherte im Jahr vor dem Unfall in dem die Versicherung bedin-genden Betrieb bezogen hat, höchstens aber von Fr. 46 800.—. Ist der Versicherte derart hilflos, dass er besonderer Wartung und Pflege bedarf, so kann für die Dauer dieses Zustandes eine Rente bis auf die Höhe des Jahresverdienstes zugesprochen werden. Die Rente wird bei nur teilweiser Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit entsprechend festgesetzt. Sie beruht somit auf zwei Elementen,
– dem Jahresverdienst vor dem Unfall
und
– dem Grad der Erwerbsfähigkeit.

Beispiele:

Der kinderlos verheiratete kaufmännische Angestell-te B. R., der vor seinem Unfall Fr. 50 000.— im Jahr verdiente, kann wegen den Unfallfolgen nur noch halbtätig arbeiten, wofür er einen Jahreslohn von Fr. 25 000.— erhält. Bei der SUVA ist ein Jahresver-dienst von Fr. 46 800.— versichert. Wäre B. R. voll-invalid, so würde die SUVA-Rente zunächst 70% von Fr. 46 800.—, also Fr. 32 760.— im Jahr oder Fr. 2730.— pro Monat ausmachen. Da seine unfall-bedingte Erwerbsunfähigkeit 50% beträgt, wurde für ihn die SUVA-Rente auf Fr. 1365.— pro Monat fest-gesetzt. Ferner wird noch eine halbe Rente der Inva-lidenversicherung (IV) in Höhe von Fr. 715.— aus-gerichtet. Wenn angenommen wird, die halbe Er-werbsfähigkeit bringe B. R. noch weitere Fr. 2083.— pro Monat ein, erhält er zusammen mit den beiden Renten pro Monat Fr. 4.— weniger, als er vor dem Unfall verdient hatte.

B. R. erhält deshalb jeden Monat

– eine SUVA-Rente von	Fr. 1365.—
– eine IV-Rente von	Fr. 715.—
– ein Erwerbseinkommen von	Fr. 2083.—

Seine Gesamtbezüge belaufen

sich damit auf	Fr. 4163.—
----------------	------------

Wäre B. R. vollinvalid, so würde er neben der SU-VA-Rente von Fr. 2730.— pro Monat noch eine Rente der IV von Fr. 1430.— pro Monat erhalten. Insgesamt würden ihm pro Monat somit Fr. 4160.— an Renten ausbezahlt; das wären Fr. 7.— weniger, als er vor dem Unfall verdient hatte.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Kommission Freischaffende und Unternehmer der FDP 10, Dr. F. Sonderegger/SUVA

und die Glückwunschkarte erhalten sie doch und ich glaube nicht, dass dies dann eine Beleidigung, son-dern ein Gruss der Mitfreude am grossen Festtag sein darf. Ich habe in all diesen Jahren immer wieder er-fahren dürfen, dass unsere Jubilare dankbar sind und die Freude auch bezuzeugen.

Meine Informationen über diese persönlichen Festta-ge erhalte ich von der reformierten und katholischen Kirchgemeinde und von vielen Privatpersonen und Verwandten. Wir kontrollieren aber jede dieser An-gaben im Quartierbüro Hönegg. Keine Menschen sind fehlerlos, auch auf einem Bureau kann einmal ein Irr-tum passieren! Was die Goldenen Hochzeiten be-trifft, verlassen wir uns auf Angaben der Verwandten und auf das Tagblatt. Wir möchten in keinem Fall, dass Jubilare belästigt werden, dies ist wirklich nicht im Sinne der Aktion.

Sie alle sollen einen Freudentag im Kreise ihrer Lie-ben erleben dürfen.

Liebe Höneggerinnen und Hönegger, ich wäre Ihnen von Herzen dankbar, wenn Sie sich im «Hönegger» oder persönlich an mich über diese Aktion äussern würden. Nur soweit, ob wir die Aktion fahren lassen sollen, oder eben, ob Sie sich darüber freuen. Bis heute glaubte ich, dass wir damit Freude bereiten konnten, wenn dem nicht so ist, wollen wir die Ak-tion aufgeben. Es würde uns allen leid tun, denn un-sere persönlichen Wünsche an die Jubilare, waren doch immer ein Zeichen, dass wir unsere älteren Mit-einwohner nicht vergessen haben, dass wir in Gedan-ken am Festtag mit ihnen sind und dass wir Höngger, jung und alt zusammengehören.

Mit freundlichen Grüßen im Namen des Frauenvereins und des Quartiervereins Hönegg Margrith Wydler

Reservieren Sie sich schon heute
die Daten der **FORUMS-Konzerte:**

Mittwoch, 25. November 1981
Sonntag, 13. Dezember 1981

Irish Folk mit Andy Irvine und Gerry O'Beirne

Seit zirka einem Jahr wird Andy Irvine bei seinen Konzerten vom virtuoson Gitarristen Gerry O'Beir-ne begleitet. Wie Andy ist er ein begehrtter Studiomu-siker, der sich auch schon häufig als Schallplattenpro-duzent betätigte, so zum Beispiel bei Kevin Burke und Michael O Domhnaill's LP «Promenade». Seine ungewöhnliche und feinfühligte Begleitung auf der akustischen Gitarre, mit der er vor allem für die Bas-suntermalung sorgt, ist die perfekte Ergänzung zu den eher hellen Klängen, welche von Andy's Instru-menten stammen. Das Repertoire dieser beiden Künstler umfasst traditionelle Lieder, Jigs und Reels sowie Balkan-Tänze und von Andy Irvine geschrie-bene Kompositionen, die er mit seiner unverkennba-ren und einmaligen Stimme vorträgt.

Andy Irvine – Gesang, Bouzouki, Mandola, Mando-line, Drehleier, Gitarre, Mundharmonika, und Gerry O'Beirne, Gitarre. Diese beiden Meister der irischen Folkmusik geben erneut ein Gastspiel im Folk Club Züri. Wir hoffen wie immer auf ein zahl-reich erscheinendes Publikum!

Datum: Dienstag, 10. November 1981, 20.15 Uhr, Restaurant Linde, Universitätsstrasse 91, Zürich-Oberstrass. (Tram Nr. 9 und 10 bis Winkelriedstras-se). Eintritt: Fr. 11.—/8.80 für Folk-Club-Mitglieder.

Erinnern Sie sich noch? – die beiden spielten am 12. November 1980 in der «Mühlehalde» Hönegg.

EHC-Arosa-Fan-Club Zürich vor der Gründung!

Am nächsten Dienstag, 10. November 1981, um 20.00 Uhr, findet im Restaurant Du Pont am Bahn-hofquai 7, 8001 Zürich die Gründungsversammlung des EHC-Arosa-Fan-Club Zürich statt. Alle Fans des EHC-Arosa sowie Heimweh-Arosen sind dazu herz-lich eingeladen.

Mit unserem EHC-Arosa-Fan-Club Zürich wollen wir dazu beitragen, dass noch mehr begeisterte EHC-Arosa-Anhänger die Meisterschaftsspiele besuchen und durch den Mitgliederbeitrag die Mannschaft des EHC-Arosa noch zusätzlich unterstützen.

Sie können Ihre Anmeldung auch schriftlich einse-nden an: EHC-Arosa-Fan-Club Zürich, Postfach, 8057 Zürich.

Freiburg und Solothurn seit 1481 im Bund der Eidgenossen

Freiburg im Uechtland wurde vom Zähringer Herzog Berchtold IV. als «freie Burg» und befestigte Markt-siedlung auf einer Halbinsel der Saane 1157 gegrün-det. Beim Eintritt in den Schweizerbund bestand nur die Stadt mit ihrer Umgebung, der «Alten Land-schaft». Sie war aber grösser als die Städte Bern und Zürich; im Wohlstand wetteiferte Freiburg mit Basel und Genf, denn es war um 1500 ein lebhafter Han-delsplatz. Der Stand kam als erstes zweisprachiges Staatswesen zur Eidgenossenschaft. Die Verbreitung der deutschen und französischen Idiome schwankte im Laufe der Zeiten, aber beide sind bis auf den heu-tigen Tag gleichwertig und lebendig geblieben. Trotz der zunehmenden Industrialisierung im 20. Jahrhun-dert spielt die Landwirtschaft noch jetzt eine wichtige Rolle. Immerhin führte die maschinelle Milchver-wertung schon 1897 zur Gründung einer Schokola-defabrik. Freiburg an der Saane ist eine Stadt der Brücken und bildet das Bindeglied zwischen Deutsch und Welsch in unserem Lande.

Solothurn, das keltisch-römische Salodurum, ist als Stadt auch eine Gründung der Zähringer. Im Laufe der Jahre entstand das heutige Gebiet, indem auf bei-den Seiten des Juras das wirtschaftlich notwendige Hinterland mühevoll erworben wurde. So kam all-mählich ein geographisch vielgestaltiger Kanton zu-stande. Trotz seiner zergliederten Form ist er heute ein politisch einheitliches Gebiet. – Von 1530 bis 1792 hatte Solothurn seine Glanzperiode als Sitz der Ge-sandten der Könige von Frankreich. Es ist stolz auf seine historische Rolle als Ambassadorsort. Die Wechselfälle der Geschichte haben den Ort eng mit jenem Land verbunden. Auch das Stadtbild ist ge-prägt durch französische Einflüsse. Diese Entwick-lung hatte aber ein starkes Patriziat und eine autokra-tische Herrschaft zur Folge. Sie nahm ein Ende, als Solothurn als erster Stand die helvetische Verfassung annahm und damit die Neuzeit einleitete. Nach der Revolution wurde die Stadt Bischofssitz des grössten schweizerischen Bistums. – Bei der bedeutsamen Wende um die Mitte des 19. Jahrhunderts wandelte sich der Kanton von der Landwirtschaft zur Indu-strie. Da sich die Unternehmen auf verschiedene Zentren verteilen, wird er zu Recht als Industriekan-ton im Grünen bezeichnet.

Die zwei Kantone Freiburg und Solothurn haben ver-schiedene Ähnlichkeiten:

Gründer: Beide Städte sind Gründungen von Zährin-ger Herzogen.

Religionen: Die Bevölkerung der zwei Stände ist mehrheitlich katholisch.

Reisläufer und Söldner: Freiburg: Das Land richtete sich auf den Solddienst für fremde Fürsten ein infolge des wirtschaftlichen Niedergangs nach der Reforma-tion. Solothurn: Die Solothurner verdingten sich massenhaft in fremde Kriegsdienste.

Industrie: Freiburg: Im 16. Jahrhundert erlebte Frei-burg eine Zeit des wirtschaftlichen Niedergangs. Erst in den letzten Jahrzehnten hat sich die Industrie ent-wickelt. Solothurn: In neuerer Zeit entwickelte sich Solothurn zu einem der am höchsten industrialisier-ten Kantone.

Hans Isch, Hönegg

Wir stellen vor:
ANNA
unsere Spezialistin
für moderne
Herren-
haarschnitte

**SALON
ZENTRUM
HÖNGG** Meierhof-
platz

Damen- und Herrensalon
(im Hof Rest. Rebstock) ☎ 56 83 51

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW und Audi ●
- Pneuservice ●
- Radio-Cassetten-Service ●
- Reparaturen sämtlicher Marken ●

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/567226

«Geld allein macht nicht glücklich.»

«Richtig. Aber sparen macht unabhängig.»

Sparwettbewerb: Viele Sparhefte sind zu gewinnen. Teilnahme-karten am Schalter Ihrer Zürcher Kantonalbank.



Zürcher
Kantonalbank
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50

K 121



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Sonntag, 8. November 1981
- Gottesdienste**
10.00 Kirche: Pfr. B. Schletti — Kinderhort
Kollekte für Krankenpflegeschule Neumünster und Chur.
11.15 im Schulhaus Lachenzelg: Pfarrer B. Schletti
- Jugendgottesdienste**
9.00 und 10.00 im Kirchgemeindehaus
- Sonntagschule**
9.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg
10.00 im Schulhaus Imbisbühl
10.00 im Kirchgemeindehaus
10.00 im Hessengut
20.00 Abendgottesdienst in der Kirche Frau Pfr. I. Buhofer
- Wochenveranstaltungen**
Montag, 9. November 1981
17.15 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg: Werktags-kindergottesdienst.
- Montag, 9. November 1981
20.00 im Kirchgemeindehaus: «Abende für jedermann». In dieser Reihe spricht Alfred A. Häslar zum Thema: «wider die Resignation».
- Mittwoch, 11. November 1981
14.30 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag
19.30 in der Lavaterstube: Frauengruppe Berufstätige: Dokumentarbericht über Chinareise von Frl. M. Schmitz
14.00 bis 17.30 im «Sonnegg» Café für jung und alt.
- Freitag, 13. November 1981
8.00 im Kirchgemeindehaus: Morgenessen für ältere Gemeindeglieder.

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

- Sonntag, 8. November 1981
- Gottesdienst**
10.00 im Kirchgemeindehaus
Pfr. Baumann
Mitwirkung des Kirchlichen Singkreises
Kollekte für das Evangelische Lehrerseminar Unterstrass, Zürich
- Jugendgottesdienst**
9.00 im Kirchgemeindehaus
- Kindergottesdienste**
9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
10.00 im Hessengut (Zürcherstrasse 1a, Eingang Kirchweg) für alle Altersstufen
- Wochenveranstaltungen**
Dienstag, 10. November 1981
12.00 «Mittagstisch im Pavillon» für Ältere und Alleinstehende
18.00 Jugendabendgottesdienst mit Pfr. U. Parzany aus Essen
- Samstag, 14. November 1981
14.00 Altersfest im kath. Pfarreisaal

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

- Sonnegg-Kapelle
Bauherrnstrasse 44**
Sonntag, 8. November 1981
8.30 Predigt, P. Handschin
- Mittwoch, 11. November 1981
Bibelabend
- Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen**
Sonntag, 8. November 1981
9.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

- Samstag, 7. November 1981
8.00 Legat Paolina Balzano und Familie
17.15 Beichtgelegenheit
18.00 Hl. Messe mit Predigt
Familiengottesdienst

- Sonntag, 8. November 1981
32. Sonntag im Jahreskreis
Taufsonntag
- 7.00 Beichtgelegenheit
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
- 19.00 Hl. Messe mit Predigt
Opfer für die kath. Schulen Zürich

- Montag, 9. November 1981
9.00 Legat Anna Diez
- Mittwoch, 11. November 1981
Martin, Bischof von Tours
9.00 Legat ungenannt
- Donnerstag, 12. November 1981
9.00 Legat Franziska Klar
- Freitag, 13. November 1981
9.00 Legat Karl Helbling
19.30 Hl. Abendmesse

- Samstag, 14. November 1981
8.00 Legat Konrad Bilgeri
17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
18.00 Hl. Messe mit Predigt

Unsere Veranstaltungen

- Samstag, 7. November 1981
Grosses Herbstfest
bis 18.00 Uhr: Kinderprogramm
19.00 bis 01.00 Uhr: Tessinerabend mit Abendessen und Tanz
Der Reinerlös ist für Arniquet bestimmt.
- Dienstag, 10. November 1981
20.00 Abend für unsere neuzugezogenen Gemeindeglieder
- Mittwoch, 11. November 1981
20.00 «Der Steppenwolf»
Bildungsabend mit Herrn Dr. X. Stalder

Vereinsnachrichten

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

Frauenchor Höngg

Wir pflegen ausser Klassischer Musik auch traditionelles Liedergut und nehmen durch unsere Darbietungen regen Anteil am Gemeindegliedern.

Haben Sie Freude am Singen, so kommen Sie doch, es wäre schade, wenn gerade Ihre Stimme brachliegen würde. Unverbindlicher Probebesuch jederzeit möglich. Proben: Donnerstag, 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Frauenverein

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 8.30—9.30 und 9.45—10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Kinderkleiderbörse «Rössli», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wetztingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 56 08 53

Körperschulung und Spannungsgymnastik im Wetztingertobel. Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Freitagabend. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 7. November, 18.00 Uhr, Räbeliechtl-Umzug Wipkingen

Samstag, 7. November, 19.00 Uhr, Räbeliechtl-Umzug Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Männerchor Höngg

Gesangsproben und fröhliches Zusammensein jeden Mittwoch, ab 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse, Höngg. Neue Sänger und Schnupper-Besuche jederzeit möglich, auch ohne vorherige Anmeldung.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Oeffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstr. 190 (Kirchgemeindehaus). Benützen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Quartiergruppe Höngg

Glas- und Alu-Sammlung, 10.00 bis 14.00 Uhr, am Meierhofplatz und beim Frankental, 7. November 1981.

Gruppen-Höck
Mittwoch, 11. November 1981, 20 Uhr, im Haus «Sonnegg» bei der ref. Kirche Höngg (Parterre). Helfer an unseren Sammlungen und Teilnehmer an unseren Höcks sind jederzeit herzlich willkommen.

Ihre Quartiergruppe Höngg

Radfahrer-Verein Höngg

Jeden Donnerstag Konditions-Training. Beginn: 20.00 Uhr, Turnhalle Imbisbühl.

Freitag, 6. November 1981
Monatsversammlung: 19.30 Uhr, Restaurant Limmattal

Samstag, 7. November 1981
Waldlauf des Stadtverbandes, gemäss Ausschreibung im «Rad- und Motor-Sport»

Sonntag, 8. November 1981
Postenstehen am Quer auf der Waid. Besammlung: 12 Uhr beim Ziel.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwachsene. Turnen Mutter und Kind für kleine Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg

Montag, 9. November 1981, 19.45 Uhr, im Schulhaus Vogtsrain, Eingang D, Ferdinand Hodler-Strasse. Schreibzeug mitnehmen. «Höngger Samariter-Wettkämpfe»

Krankensmobiliemagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01/54 10 25.

Sportverein Höngg

- Mittwoch, 4. November 1981
- 16.00 Höngg D1 — Juventus D1
M/Hönggerberg
- Samstag, 7. November 1981
- 10.30 Höngg Sen. 3 — Wädenswil Sen. 4
M/Hönggerberg
- 14.00 Höngg D1 — Wallisellen D1
M/Hönggerberg
- 15.15 Höngg D2 — Oberglatt D2
M/Hönggerberg
- 13.30 Altstetten E1 — Höngg E1
M/Buchlern
- 15.15 Schlieren E1 — Höngg E2
M/Schlieren-Sibir
- Niederweningen B — Höngg B2
M/Niederweningen
- Hinwil C — Höngg C1
M/Hinwil
- Sonntag, 8. November 1981
- 10.15 Höngg I — Wiedikon 2
M/Hönggerberg
- 13.00 Höngg Int. A2 — Schwamendingen Inter A2
M/Hönggerberg
- Mönchaltorf B1 — Höngg B1
M/Mönchaltorf
- 14.45 Höngg A2 — Altstetten A
M/Hönggerberg

Turnverein Höngg

- Aktivsektion**
Dienstag und Freitag 20.15—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
- Männerriege**
Donnerstag 20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
- Veteranen**
Donnerstag 19.00—20.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
- Jugendriege**
Dienstag 18.00—20.00 Uhr
Turnhalle Vogtsrain
- Neueintretende herzlich willkommen.*

TV Höngg

Damen- und Frauenriege

- Montag
Schulhaus Lachenzelg
Frauenriege 19.00—22.00 Uhr
- Dienstag
Schulhaus Imbisbühl
Mädchenriege I 18.00—19.00 Uhr
Mädchenriege II 19.00—20.00 Uhr
Volleyball 20.00—22.00 Uhr
- Mittwoch
Schulhaus Lachenzelg
Damenriege I 20.00—22.00 Uhr
- Donnerstag
Schulhaus Lachenzelg
Mädchenriege III 19.00—20.00 Uhr
Damenriege II 20.00—22.00 Uhr

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Tödi-Apotheke, Bleicherweg/Tödistr. 46, Haltestelle Stockerstrasse, Tel. 201 37 47.
Flora-Apotheke, Badenerstrasse 85, Haltestelle Bezirksgebäude, Telefon 241 21 40.

Albis-Apotheke, Albisriederstrasse 330, Haltestelle Albisriederhaus/Fellenbergstrasse, Telefon 52 13 10.

Apotheke Dr. Weibel, Winterthurerstr. 529, Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Telefon 41 12 12.

Volksapotheke, Birmensdorferstrasse 377, Haltestelle Heuried, Telefon 33 05 77.

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11.

Gemeinschaftszentrum Wipkingen

Gemeinschaftszentrum Wipkingen
Ampèrestrasse 4, Postfach 537
8037 Zürich, Telefon 42 98 00

In Küche

- Sa. 7. Nov. Räbeliechtlumzug
Ab 10. Nov. Kerzenziehen/Flechten
Di. 10. Nov. Klub der Älteren
Mi. 11. Nov. Elfte-elfte-elfte

Werken und Basteln

Das nachfolgende Angebot gilt sowohl für den Nachmittags- wie auch für den Abendbetrieb. Abweichungen im Sinne anderer Betätigungsmöglichkeiten sind, ausser dem Beenden angefangener Arbeiten, im Nachmittagsbetrieb nicht möglich. Bei den jugendlichen und erwachsenen Abendbesuchern sind Ausnahmen in beschränktem Umfang durchführbar. Setzen Sie sich aber vor Ihrem Besuch mit der Leitung des Gemeinschaftszentrums in Verbindung

10. bis 14. November
Kerzenziehen: Handgezogene Bienenwachskerzen bereiten schon beim Herstellen grosse Freude. 100 g inklusive Docht Fr. 2.50.

Veranstaltungen

Klub der Älteren

Gesellige und lehrreiche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre. Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrums.

10. Nov. Wir singen mit Frau H. Voegelin

Räbeliechtlumzug

Samstag, 7. November. Besammlung: 17.30 Uhr bei der Kirche Letten. Abmarsch: 18.00 Uhr. Jedes Kind mit Räbeliechtl erhält am Schluss des Umzugs (Gemeinschaftszentrum Wipkingen) den traditionellen «Birewegge». Es spielt der Musikverein «Eintracht» Höngg. Die Veranstaltung wird bei jeder Witterung durchgeführt.

Kurse

Kursbarometer

Die untenstehenden Angaben gründen auf dem Stand anfangs Oktober. Melden Sie sich deshalb sofort (Telefon 42 98 00), damit Sie noch berücksichtigt werden können.

Kindermalatelier: Mittwochnachmittag: Es sind noch wenige Plätze frei.

Gymnastik für Frauen am Morgen: Donnerstagsvormittag, 9.30 Uhr: noch wenige Plätze frei.

Rhythmik für Kinder: Freitagnachmittag: Kleinkinder: noch mehrere Plätze frei. (Durchführung im Moment noch sehr unsicher).

Kindergarten und 1. Klasse: noch mehrere Plätze frei. (Durchführung noch fraglich)

Schüler 2. und 3. Klasse: noch wenige Plätze frei.

Schüler ab 4. Klasse: noch wenige Plätze frei.

VELTZ
OPTIK

Für einfache Lesebrillen
oder als Zweit-Brille:
Immer sehr günstige Fassungen (nicht mehr ganz der neuesten Mode entsprechend)
mit Preisen von "anno dazumal" ... ab Fr. 29.--

VELTZ
OPTIK

20 Jahre in Höngg
am Zwielpfatz!
Limmattalstrasse 227,
(Zufahrt stadteinwärts möglich)
Parkplatz vor dem Hause.
Tel. 56 21 67

Sportverein Höngg
Meisterschaftsspiel vom 1. November 1981
FC Witikon I – SV Höngg I 2:2 (0:1)
Höngg: Martin Altenburger, Christian Riva, Max Ruckstuhl, Reto Cavegn, Bruno Iten, Marcel Beusch, Jürg Hüsser, Fredy Iten, Robert Barta, Konrad Schaad, Roger Troyon; Severino Mentasti.
Tore: 31. Minute Roger Troyon 0:1, 72. Minute Marcel Beusch 1:2. Die Tore von Witikon fielen in der 70. Minute 1:1 und in der 82. Minute zum 2:2 Endresultat.
Das Meisterschaftsspiel war kein attraktives Spiel. Viele Bälle gingen durch Fehlpässe verloren. Es entstanden wenige flüssige Kombinationen. Nur selten kamen die Höngger zu gefährlichen Torchancen. Für die nächsten beiden Meisterschaftsspiele wird eine Steigerung nötig sein. Es stehen dann zwei ernsthafte Gegner auf dem Programm, nämlich Juventus und Wiedikon.
P. Ruckstuhl

SV Höngg Inter A2 – FC Ebikon Inter A2 1:2
Gegen den Tabellenersten ist meistens schwer zu gewinnen. Unsere Mannschaft hat gut gespielt aber Tore schiessen sie selten. Auch der Ref. hat dem Gegner geholfen, indem er gegen Höngg einen Penalty pfiff der gar keiner war. Da hat der schwarze Mann uns einen Punkt gestohlen.

Kosmetiksalon fortune
Kürbergsteig 6
8049 Zürich

Kosmetische Behandlung.
Haarentfernung mit Warm- und Kaltwachs. — Manicure.

Teil-, Ganzkörper- und Cellulite-Massage durch spezialisierte Masseure.

Druckmassage an den Füßen für Ihr allgemeines Wohlbefinden.

Telefon 44 83 89 ab 8 Uhr
Frau F. Kornfein

Sind Sie sicher?
Dass Sie nicht zuwenig abgesichert sind?
Ich kann es Ihnen sagen.

PETER BEELER
Büro für Beratungen in Versicherungsfragen
Riedhofstr. 48, 8049 Zürich, Telefon 56 47 58

Rentenanstalt

Steiner
Bäckerei Konditorei Confiserie
Flughafebeck

BERLINER GIBT ES TAUSENDE.
WIR HABEN IHNEN EINEN GANZ BESONDEREN GEMACHT.

BERLINER

DER IST SO FLAUMIG UND LIEGT SO SCHÖN IM MAGEN.
DER IST GLUSCHTIG, LUFTIG UND MIT EINEM HERZ AUS HIMBEERKONFITÜRE.

EINE SÜSSE WONNE ZUM REINBEISSEN!

Unsere Läden:
Höngg bei der Tramhaltestelle Wartau
Wipkingen Ecke Rosengarten/Lehenstrasse. Vom Bucheggplatz her zweite Ausfahrt rechts.
Flughafen Airport-Shopping Plaza und neu Abflughalle Terminal A.

Was ist eine Inter-A-Mannschaft?
Der Schweizerische Fussballverband ist in den unteren Ligen (bis und mit 2. Liga) organisatorisch in Regionen eingeteilt. Zum Beispiel Region Ostschweiz, Zürich, Innerschweiz, Aargau usw. um nur einige zu nennen. Die Tabellenersten der Regionalen A1 Junioren werden durch einen bestimmten Aufstiegsmodus in die Junioren A Interregional aufsteigen. Das heisst diese Mannschaften spielen eine Klasse höher. Diese aufgestiegenen Teams werden nun Interregional zusammengefasst.
Zum Beispiel: Alle Inter-A-Mannschaften der Ostschweiz, des Fürstentums Liechtenstein und des Tessins spielen zusammen. Die Inter-A2-Mannschaft des Sportvereins Höngg ist der Region Aargau zugeordnet. In dieser Region spielen Mannschaften aus den Kantonen Aargau, Zürich, Luzern, Basel und zwei Mannschaften aus dem Jura zusammen. Die Tabellenersten der Inter A2 können wiederum in die höchste Spielklasse der Junioren, in die Inter A1 aufsteigen. Diese Spielklasse wird nur noch in zwei Gruppen eingeteilt, während die Inter A2 in drei Gruppen eingeteilt sind. Dieser Spielmodus dient, kurz gesagt, zur Förderung des Junioren-Fussballsports. Aber auch jeder Verein, der Interregionale Junioren betreut, hat den Vorteil, dass er routinierte Spieler in seine Aktivmannschaften einbauen kann.
Nun kann man auch wie überall im Fussball, wieder in die A1 Junioren Regional absteigen. Bei den Inter-A2-Teams steigen Ende Saison vier Mannschaften ab. Dafür steigen wieder vier neue Teams auf. Man sieht daraus, dass der Wechsel im Inter-A viel grösser ist, als in der Region. Die Höngger A1-Junioren haben den Aufstieg in dieser Saison in die Inter-A2-Klasse geschafft, was sicher ein Erfolg ist. Nun was ist Erfolg? Albert Einstein hat dies so gesagt: «Wenn A für Erfolg steht, gilt die Formel: A = X + Y + Z. X ist Arbeit, Y ist Musse, Z heisst Maulhalten.» Also viel Erfolg für unsere Inter-A2-Boys.
Hermi Meier

RESTAURANTS NEUE Waid

Steigern Sie die Hochstimmung bei Wildspezialitäten

(GAUMENWAID)
und am überwältigenden Blick in den Alpenkranz

(AUGENWAID)
Wenn Sie viele Gäste und besondere Wünsche haben, verlangen Sie unsere Offerte. Wenn Sie aber schon heute oder morgen kommen, reservieren Sie sich bitte unverzüglich Ihren Tisch.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Garage Bombach AG
Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 398—400 (Frankental)

Offizielle Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

56 98 60

100 Bücher zu gewinnen
Die Jugend-Zeitung «pfiff» schreibt in ihrer November-Nummer den bereits traditionellen Bücher-Wettbewerb aus. Bei 23 kurz beschriebenen und illustrierten Jugendbüchern sind die Verlage, die diese Bücher herausgegeben haben, zu erraten. Neben den 23 Wettbewerbsbüchern sind noch weitere interessante Jugend-Bücher und Jugend-Taschenbücher zu gewinnen. Gesamthaft 100 Probenummern der Jugend-Zeitung «pfiff», der einzigen Jugend-Zeitung im Zeitungsformat, sind gratis erhältlich bei: Jugend-Zeitung «pfiff», Postfach 8392, 8050 Zürich.

Zivilstandsnachrichten
BESTATTUNGEN
Kälin geb. Rutschmann, Erna, geboren 1913, von Zürich und Einsiedeln SZ, Gattin des Louis, pens. kaufm. Angestellten; Limmattalstrasse 406.
Koertschew geb. Nedelceva, Petrana, geboren 1904, bulgarische Staatsangehörige, Gattin des Marin, gew. Bankdirektors; Widumweg 10.
Rothfuss geb. Frey, Helen, geboren 1892, deutsche Staatsangehörige BRD, Witwe des Wilhelm, Kaufmanns; Limmattalstrasse 82.
Zindel, Ludwig, Kaufmann, geboren 1925, von Maienfeld GR, Gatte der Margrit geb. Zellweger; Am Wasser 83.

Städtisches Krankenhaus Käferberg
Emil Klöti-Strasse 25
8037 Zürich

7. November 1981, 11 bis 16 Uhr

Wir verkaufen zugunsten unserer Patienten:

- Handarbeiten
- Rumtöpfli
- selbstgebackene Zöpfe
- Blumenstöckli

Ein reichhaltiges Angebot an unserer Cafeteria erwartet Sie.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Krankenhaus Käferberg
Heimleitung und Ergotherapie

Das interessante KZZ Stellenangebot

Wir suchen per 1. Januar 1981

Hallenbad-Hilfskassierin

- für 1 bis 2 Abende pro Woche
- 1 mal monatlich Samstag/Sonntag
- Krankheits-/Ferien-Ablösung

Zuverlässige und exakte Bewerberinnen wenden sich an:

Kaufmännischer Verband Zürich
Schul- und Sportzentrum, Limmattalstrasse 310
Betriebsleiter, Herrn P. Ludovicy
8005 Zürich, Telefon 42 18 30

restaurant rebstock

- Erstklassige Zubereitung
- Schneller Service
- Günstige Preise
- Menus
- Warme und kalte Speisen
- Ganzer Tag Tellerservice
- Und dazu Illy-Café

Angeschlossen an der Lunch-Check-Organisation
Alle Tage offen

Wildspezialitäten

Forelle blau oder Meunière und verschiedene weitere Spezialitäten, zum Beispiel
Kalbsleber Venitienne mit Polenta
Nasi Goreng
Mit höflicher Empfehlung **Familie C. De Prà**

RESTAURANT BOMBACH
Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Wild
Rehpf Pfeffer Grossmutterart
Rehschnitzel Smitane
Rehrücken Hubertus

* * *

Fischspezialitäten
Egli gebraten
Hecht gebacken
Zander an Rieslingsauce
Felchenfilet nach Hausart
Scampi gebacken
Seezungenfilets an Weissweinsauce

* * *

3 Kegelbahnen
Abends immer

Haushälterin
gesucht
Berufstätige Aertzin sucht für ihren Haushalt (3 erwachsene Personen) eine zuverlässige Haushälterin. Arbeitszeit 9.00 bis 16.00 Uhr. Fünftageswoche, 6 Wochen Ferien. Lohn nach Vereinbarung.
Telefon 750 33 33; abends 750 21 57

Restaurant Watt

Donnerstag, Freitag, Samstag
5., 6. und 7. November

hausgemachte

Buuremetzgete

Höflich empfiehlt
J. und E. Gräni-Widmer
Telefon 840 35 70

Restaurant Wartau Höngg
das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Wildspezialitäten

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappi-Lothaller
Telefon 56 71 36

So fahren Sie richtig

Für Ersatz und Austausch erhalten Sie bei uns Original-BMW-Teile. Die gleichen Teile, mit denen auch die Profis in unserer BMW-Garage arbeiten. Bitte überzeugen Sie sich bei

TITAN
Ersatzteillager
Badenerstrasse 527
(vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich
Telefon 01-491 32 88
vorhanden

SUNSHINE

FITNESS CENTER
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

☎ 560 111

Wir bieten: Solarium, Sauna, Hot-Whirl-Pool

Öffnungszeiten:	Sauna 4—6 Personen	Einzelpreise:
Montag—Freitag 9.00—21.00	Montag und Mittwoch Nur Herren	Solarium 30 Minuten in Einzelkabine Fr. 15.—
Samstag 9.00—15.00	Dienstag und Donnerstag Nur Damen	Finnische Sauna Fr. 14.—
Sonntag und allgemeine Feiertage geschlossen	Freitag und Samstag Damen und Herren jedoch nur Paare oder Familien	Hot-Whirl-Pool Der Hit aus den USA Fr. 8.—
Tel. Anmeldung und Reservation erwünscht		Alle Abonnemente sind übertragbar

Für den Bau von preisgünstigen Wohnungen
suchen wir eingezontes

Bauland

Es wird rasche und kulant Kaufabwicklung
zugesichert. Barzahlung.

Offerten werden äusserst diskret behandelt und
sind zu richten unter Chiffre 25 - GM51
an Publicitas, 8021 Zürich

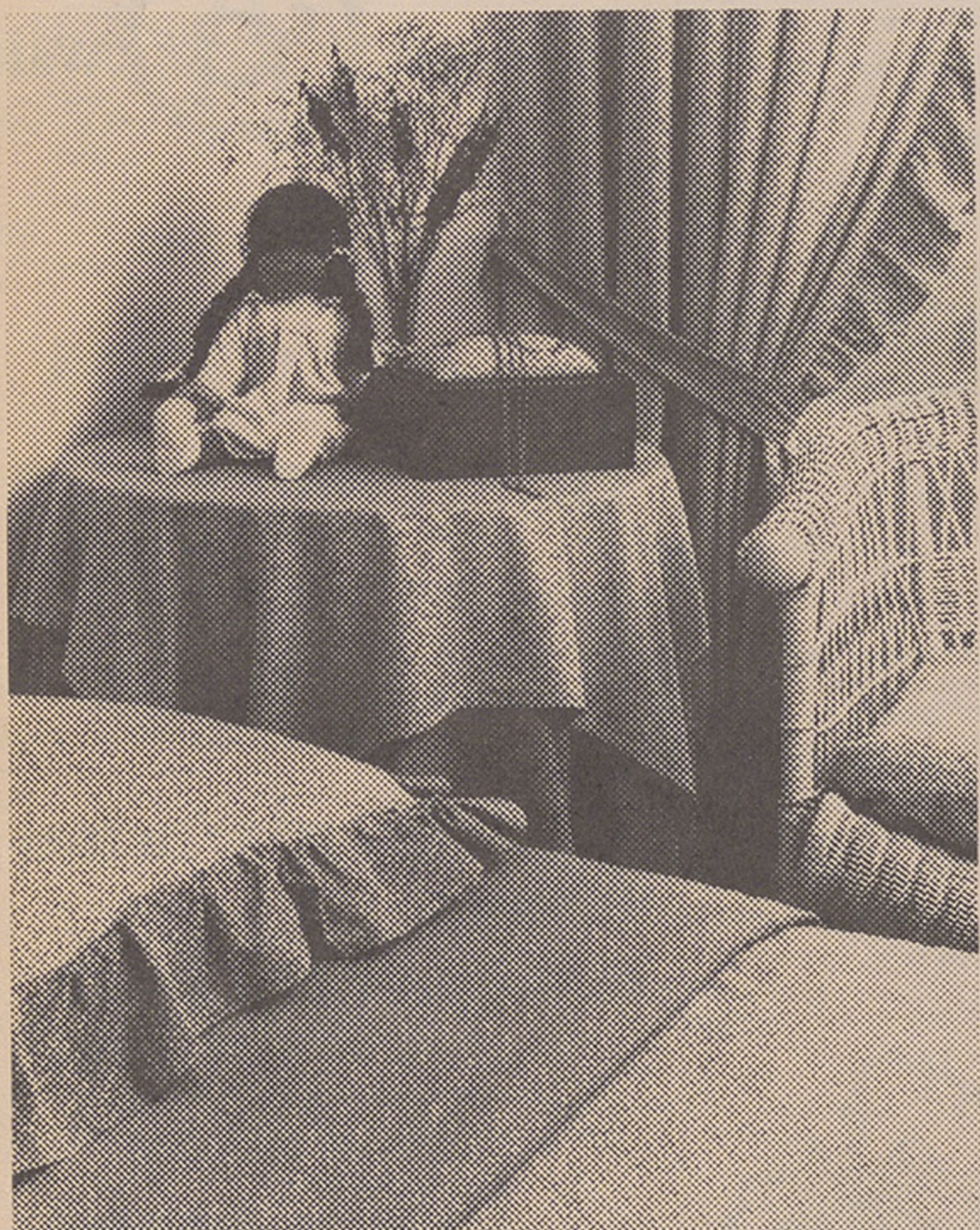
Billig zu
verkaufen

Foto-
kopierer

Tel. 425757

HASSLER

Da passt alles.



Der Vorhang passt zur Wandverspannung. Der Lampenschirm passt zur Tischdecke. Das Kissen passt zum Bettüberwurf.

Und auch der Preis passt:
Fr. 17.50 per lm

Aus Freude am Wohnen
HASSLER
• fachmännische Beratung + Service • vorteilhafte Preise
• ausgesuchte Exklusivitäten • einzigartige Auswahl

In Zürich:
Hans Hassler AG
Freihofstrasse 14, 8048 Zürich
Telefon 01-54 18 72
Vorhänge, Teppiche,
Boden- und Wandbeläge, Fertigparkett

Der Range Rover
ist jetzt
auf jeder Seite
noch eine Türe
praktischer.

Range Rover
mit 4 Türen.



Wir vereinbaren mit Ihnen gerne
eine Testfahrt nach Ihren Wünschen.

8048 Zürich: **Emil Frey AG, Badenerstr. 600, 01 / 54 57 00** · 8034 Zürich: **Tiefenbrunnen-Garage, Seefeldstr. 214, 01 / 55 22 22** · 8307 Effretikon: Auto-Bättig, 052 / 32 27 63 · 8703 Erlenbach: H. Kästli, 01 / 910 05 69 · 8133 Esslingen: Kreuz-Garage, 01 / 984 05 71 · 8497 Fischenthal: A. Portner, 055 / 96 13 77 · 8340 Hinwil: P. P. Sauber AG, 01 / 937 38 81 · 8811 Hirzel: W. Jenni, 01 / 729 91 67 · 8302 Kloten: Barbieri AG, 01 / 814 18 38 · 8606 Nänikon: G. Roos, 01 / 941 25 74 · 8346 Bäretswil: J. Bösch, 01 / 939 16 62

15/81 ZH.

Pünktlich

hat die Fondue-Saison
begonnen.
Bei mir gibt es zur ausgezeichneten
Haasmischung jetzt auch
Fondue-Punkte.
Sammeln Sie
mit, und Sie
erhalten
einen der
schönen
Preise.



Ihr Spezialist:

Quick-Shop
Chäs-Hütte

Limmattalstrasse 223
beim Zwielpfatz, Zürich-Höngg



Der perfekte
Rahmen für das
brillante Bild

Technologie zukunftsweisend • Farbtreue unbestechlich • geringster
Stromverbrauch (nur 75 W) • Qualität und HiFi-Ton von B&O.

Fr. 2780.—

tv Hans Reding
66 11 66

Radio TV HiFi Antennenbau
Sihlfeldstr. 58, Ecke Badenerstr. 225
8004 Zürich, vis-à-vis Lochergut

Erfahrene

Primarlehrerin

mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen erteilt
Privatstunden an Primarschüler (Vorbereitung auf
Uebertrittsprüfungen,
Nachhilfestunden usw.)

Tel. ab 18 Uhr 56 55 00

Gesucht

Büroraum

in Höngg,
zentrale Lage.

Telefonieren Sie
Foto Peyer
Telefon 56 87 77

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Neu eingetroffen:

10 verschiedene Sorten Trockenblumen
aus Dänemark

Glaswaren Hergiswiler — Kosta Boda —
Holmegaard
Keramik Dänisches, italienische Töpfe
Puppen Sasha Puppen und Heidi Puppen
Diverse Dänische Kleider, Jacken, Strick-
Kleider mäntel, schöne Kleinkinder-Skianzüge
Kinder- aus Holz, Siki Stofftiere
spielzeuge
Tischsets (neu) mit dazugehörigen Tablett,
Salatschüsseln, Guetlibüchsen usw.
Kerzen Handgezogen — neu im Geschenk-
paket mit Blumenkänze
und viele Geschenkartikel

Öffnungszeiten

Montag 14.00—18.30 Uhr
Dienstag 10.00—12.00 Uhr
bis Freitag 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—16.00 Uhr

Kosmetik und Podologin-Pédicure



Wieslergasse 10 8049 Zürich-Höngg Tel. 01 56 48 07

Öffnungszeiten: Dienstag — Freitag 8.00 — 18.30 Samstag: 8.00 — 12.30

- Gesichtspflege
- Regenerationsbehandlung
- Aknebehandlung (spez. Preis für Schüler und Lehrlinge)
- Biologisches Lifting
- Büstenpflege
- Färben von Wimpern und Brauen
- Korrektur der Augenbrauen
- Warzenentfernung
- Veröden von Äderchen
- Haarentfernung, Wachs-Elektrisch
- Manicure
- Make-ups: Tages-Abend-Foto-Fantasie
- Pédicure
- Einlagen nach Abdruck
- Fuss-Beinmassage
- Fuss-Reflexzonenmassage

Isabelle Bilgerig
staatl. dipl. Podologin-Pédicure

Gabi Bilgerig
eidg. gepr. Kosmetikerin
Visagistin-Maskenbildnerin
(Studium Paris)



Das Städtische Krankenhaus **Bombach**
Zürich-Höngg sucht

Schwesternhilfen

Bei uns steht der Mensch
im Mittelpunkt.
Wollen Sie uns bei dieser anspruchs-
vollen Arbeit helfen?

Wir suchen

— **Hausfrauen**
die eine sinnvolle Teilzeitarbeit
suchen

— **Junge Menschen**
die uns mit Idealismus unterstützen

Nähere Auskunft erteilt:
Sr. Tonja Habersaat, Oberschwester
Krankenhaus Bombach, Limmattal-
strasse 371, Zürich-Höngg
Telefon 56 20 20